



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

193 (19.8.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-4213](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-4213)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, 5 Pfl. jährlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg., Die Anzeigen-Zeile 40 Pfg., Einzel-Nummern 8 Pfg., Doppel-Nummern 5 Pfg.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. August.

Deutsches Reich. Der bekannte Erlass des Herrn von Puttkamer trägt immer schönere Früchte. Die Eingriffe der Polizeibehörden in die Koalitionsfreiheit der Arbeiter breiten sich aus, und das Sozialistengesetz wird dabei als willkommene Handhabe benutzt. Das neueste Beispiel hierfür hat die königliche Polizeidirektion in Hannover gegeben. Die dortige Lohnbewegung der Maurer wird durch einen Maurergesellen Paul, welcher als Sozialdemokrat bekannt ist, geleitet. An diesen Mann ist von Seiten der Polizeidirektion ein Schreiben gerichtet worden, in welchem die Thätigkeit desselben dahin charakterisiert wird, daß er in zahlreichen Versammlungen leidenschaftliche und gehässige Reden gehalten habe, durch welche der Friede zwischen den Maurergesellen und Meistern, namentlich den Innungsmeistern, arg bedroht worden sei, daß er ferner versucht habe, die Arbeiter zu veranlassen, bei keinem Meister zu arbeiten, welcher verlange, daß seine Gesellen der Innungsrankelasse angehören, und endlich, daß er in einer Versammlung die Anwesenden zur festesten Organisation aufgefordert habe, damit die Arbeiter im nächsten Jahre den Meistern geschlossen gegenüberstehen. „Hierdurch“ — so fährt die Verfügung im Wortlaut fort — „sowie durch Ihr bisheriges Verhalten als sozialdemokratischer Agitator haben Sie bewiesen, daß Sie sich es zum Geschäft machen, den öffentlichen Frieden zu stören und für die Bestrebungen der Sozialdemokratie in gemeingefährlicher Weise Propaganda zu machen. Unter Ihrer ferneren Leitung des Streites muß der ruhige und ordnungsmäßige Verlauf desselben erheblich leiden, weshalb ich Sie hiermit auffordere, sich jeder weiteren Leitung und sonstigen agitatorischen Thätigkeit in Ansehung des Streites zu enthalten, wibrigensfalls alle Versammlungen, in welchen Sie als Redner auftreten sollten, werden aufgelöst werden. Auch die Streikkommission wird verboten werden, wenn Sie derselben noch fernere als Mitglied angehören sollten.“ Es ist nicht recht ersichtlich, wie die Polizei dazu kommt, die Thätigkeit des Paul auf Grund des Sozialistengesetzes zu beschränken. Daß der Genannte zur Sozialdemokratie gehört, das genügt noch lange nicht, um jede Handlung desselben unter das Ausnahmengesetz zu stellen. Dazu sind erst Bestrebungen erforderlich, welche auf den Umsturz der bestehenden Staats- oder Gesellschaftsordnung gerichtet sind. So sagt der Gesetzgeber klipp und klar und hierauf haben sich die ausführenden Behörden zu richten. Die Bestrebungen der Arbeiter, auf friedlichem Wege eine Verbesserung ihrer Lohnverhältnisse zu erreichen, sind gesetzlich gestattet. Diese vom Gesetze garantierte Freiheit wird auch nicht durch den Umstand alteriert, daß Jemand Sozialdemokrat ist. So weit wollten sicher selbst die ehemaligen Freunde des Sozialistengesetzes nicht gehen. Um allen Mißgriffen auf diesen Gebieten vorzubeugen, wäre es das Beste, wenn der Reichstag sich dazu entschließen könnte, eine Revision

des Gesetzes behufs genauer Präzisierung der Begriffe eintreten zu lassen. Ob er sich aber dazu herbeilassen wird? — Ueber die Gasteiner Entreeue verlautet jetzt aus einer Quelle, die man sonst für zuverlässig hält, daß der Konferenz eine Bedeutung beizumessen sei, von der die Wenigsten auch nur eine Ahnung hätten. Es wird behauptet, daß in Gastein die Befestigung eines gegen früher noch weit intimeren Freundschaftsbündnisses zwischen Deutschland und Oesterreich stattgefunden habe, und daß dort bindende Abmachungen, die sich auf die politische Lage der nächsten Zeit beziehen, die Unterschrift der beiden Monarchen gefunden haben. Wahrheit oder Zeitungsgente?!

England. In der letzten Sitzung des englischen Kabinetts wurde bekanntlich der Beschluß gefaßt, das Parlament bis Ende Januar zu vertagen, da „keine Nothwendigkeit für die Herbstsession gegeben sei.“ Diefem Beschluß, die Geschäfte auf ein halbes Jahr zu verschleppen, wird nicht nur seitens der Angehörigen des Parlamentes, sondern namentlich auch von den Parlemlenten der festigste Widerstand entgegengesetzt werden. Beiden letzteren ist dies auch erklärlich, denn angesichts der tagtäglichen Vorgänge in Irland wollen sie nicht so lange Zeit auf die günstige Gelegenheit verzichten, von dem Lande, d. h. von der Tribüne des Parlamentes herab für ihre Sache Propaganda zu machen. In dem erwähnten Ministerrathe sprach außerdem der Minister für Irland, Sir Michael Hicks-Beach, seine Zuversicht aus, daß die Ordnung in Irland ohne die Zuhilfenahme von Ausnahmengesetzen aufrecht erhalten werden könne. Auf seinen Vorschlag beschloß das Kabinet eine Kommission zur Untersuchung des Ursprungs der Krawalle in Belfast niederzusetzen.

Rußland. Die Gasteiner Monarchenzusammenkunft beginnt erst nachträglich den tonangebenden russischen Blättern Kopfschmerzen zu machen. Ihre jüngsten Erörterungen zeigen, daß dem ersten Jubel über die Anzeichen einer Abtrennung vom europäischen Konzert ein starker Dampf gesetzt ist. Fast erhält man den Eindruck, schreibt der Petersburger Korrespondent der „Voss. Zig.“, daß die Manifestation in Gastein an der Newa wie ein Blitz aus heiterem Himmel wirkte, und eine solche Antwort auf die entschiedene Sprache, die in der letzten Zeit russischerseits geführt wurde, nicht vorausgesehen ward. Sämtliche Organe, obgleich sie noch immer von oben herab sprechen, vermögen nicht zu verhehlen, daß die Sachlage ihnen doch eigentlich peinlich ist. Allerdings schöpfen sie einigen Trost aus der Ueberzeugung, daß Rußland ein Faktor ist, mit dem jede westeuropäische Allianz rechnen müsse, sofern sie die Erhaltung des Friedens zum Zweck hat. (Wenn dieser Zweck aber nicht vorhanden ist, dann wird man in Deutschland-Oesterreich ebenfalls mit Rußland zu „rechnen“ wissen.)

Amerika. Kürzlich ging die Meldung durch die Blätter, daß in San Domingo (Mittelamerika) eine Revolution ausgebrochen sei. Da von dort aus oft die übertriebensten und auch verlogenen Meldungen in die Welt hinaus posant werden, so nahmen wir von der

Nachricht keine Notiz. Jetzt wird sie aber bestätigt und es wird weiter gemeldet, daß in der ganzen Republik der Belagerungszustand herrsche. Vor der Bestätigung seiner Wahl zum Präsidenten der Republik erhielt General Hecaux vom Kongreß von San Domingo den Befehl, gegen die Rebellen zu marschiren. Die Auftrager griffen unter Casimiro Moya die Stadt Santiago an, wurden aber von den Regierungstruppen zurückgeschlagen.

Deutsches Reich.

München. Wie den Münchener „Neuesten Nachrichten“ mitgeteilt wird, sind anlässlich des Eisenbahn-Unglücks bei Würzburg am 1. Juli bis jetzt Entschädigungsansprüche von zusammen 1,300,000 Mark angemeldet.

Berlin. Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ bringt den Wortlaut des Urtheils des Oberlandesgerichts zu Raumburg in dem Diätenprozeß gegen den Reichstagsabgeordneten Hasenclever zum Abdruck. Es ist sehr bezeichnend, daß das offiziöse Blatt, welches vor etwa Jahresfrist an eine Kritik der landgerichtlichen Urtheile, worin die Klage des Fiskus abgewiesen wurde, die Erwartung knüpfte, daß die höheren Instanzen verurtheilend erkennen würden, „in den Stand gesetzt ist“, das Urtheil des Oberlandesgerichts vollinhaltlich mitzutheilen. Das entspricht ganz dem politischen Geistesmaße, den die Diätenprozeße haben.

Von seinem Bestehen, d. h. vom 1. Juli 1877 an bis Ende des Jahres 1885, hat das Reichspatentamt, wie die „Schles. Zig.“ konstatirt, insgesammt 34,561 Patente erteilt, von denen in dem gleichen Zeitraum 23,515 wieder gelöscht worden sind, so daß Ende 1885 noch 11,056 in Kraft waren. Die meisten Patente weist die Klasse 20 (elektrische Apparate) auf, in der 465 Patente in Kraft sind. Von den anderen Klassen sind zu erwähnen: Bier- und Brauwweinbereitung mit 242, Dampfessel mit 327, Eisenbahnbetrieb mit 370, Haus- und landwirthschaftliche Geräte mit 288, Heizungsanlagen mit 287, Instrumente mit 396, Land- und Forstwirthschaft mit 351, Maschinenelemente mit 342, mechanische Metallbearbeitung mit 406 und Nähmaschinen mit 248 Patenten. Erteilt und gelöscht wurden die meisten Patente für den Eisenbahnbetrieb, nämlich 1176 bezw. 806.

Posen. Das „Posener Tageblatt“ meldet: Erzbischof Dinder ordnete an, daß die Theologie-Studirenden der Erzdiocese Posen-Ostpreußen von Michaelis ab in Münster und Breslau, nicht wie bisher in Würzburg ihren Studien obliegen sollen.

Ausland.

Petersburg. Einen beachtenswerthen Beweis von freund-nachbarslicher Rücksicht hat soeben der Zar dem Deutschen Reiche dadurch gegeben, daß er befohl, den bekannten französischen Hejapostel Deroulede, der sich augenblicklich in Rußland aufhält, um dort für

Fevilleton.

— Der junge Prinz Dom August Leopold von Sachsen-Coburg, der achtzehnjährige Enkel des Kaisers von Brasilien, ist in New-York mit den Gesetzen in Konflikt gekommen; allerdings nur mit den Theater-Gesetzen. Der gegenwärtig als einfacher Widwidman auf einem brasilianischen Admiralschiff befindliche Prinz staitete der Suburban-Metropole einen Besuch ab. Als der junge Prinz August Leopold in New-Orleans landete, um die dortige Ausstellung zu besichtigen, sandte New-York eine Deputation nach Louisiana, um den Erben eines Kaiserthrones zu einem Besuch einzuladen. Dieser Einladung leistete der königliche Widwidman Folge, und nun begann ihm zu Ehren eine Reihe von Festen, die er zwar ablehnen wollte, aber doch ansetzen nicht abweisen konnte. Alle Lebenswürdigkeiten der Stadt wurden ihm gezeigt, die fashionabelsten Theater besuchten sich, ihm ihre Logen zu öffnen. Eine reizende kleine Soubrrette, Viktoria Morosini-Schilling von der „Opera Comique“ hatte nun mit ihren feurigen Italiener-Augen, ihrem allerliebsten Spiel und ihrer silbernen Stimme bei einer Vorstellung der „Niederwald“ einen ganz besonderen Eindruck auf das Herz des jugendlichen Prinzen gemacht, und derselbe wünschte ihr ein prachtvolles Rosenbouquet als eine kleine Aufmerksamkeit zu Füßen zu legen. Seine Begleiter, die sich in der gleichen Lage mit ihm befanden, suchten ihren königlichen Schutzbefohlenen davon abzuhalten und erzählten ihm die „berühmte Episode“ aus dem Leben der kleinen Morosini, die vor Zeiten mit einem deutschen Kutscher, Namens Schilling, durchgebrannt sei. Prinz August Leopold beharrte aber trotzdem bei seinem Vorhaben und befohl einem Diener, der allerliebsten Italienerin durch den Kapellmeister das Bouquet bei der nächsten Szene, in der die Morosini aufträte, überreichen zu lassen. Nun stellte man dem jungen Prinzen vor, daß die Theatergesetze eine solche Ovation auf das strenge verboten; da aber wurde Prinz August Leopold sehr ungehalten, nahm das Bouquet, das er befohlen hatte, zog eine Visitenkarte heraus, schrieb auf dieselbe die Worte: „To the victorious Victoria!“, befestigte die Karte an dem Blumenkranz, und als die kleine Morosini

wieder auf der Bühne erschien, wori er ihr eigenhändig das Bouquet von seiner Höhe aus zu Füßen. Die kleine Soubrrette dankte dem prinziplichen Spender für die Aufmerksamkeit mit einem lächelnden Blick, indem sie, sich tief verneigend, die Rollen aufhob.

— Ein origineller Liebesbrief. Vom fassen Wahnsinn der Liebe gepackt, pflagt der normal organisierte Mensch, namentlich der Jüngling germanischen Stammes, Papier und Feder auf eine absonderliche Art zu mischeln, wie männiglich bekannt. Alle rührseligen Ergüsse jugendlicher Selbstdarstellung und poetisch angehauchter Jünglinge des Gottes der Kaufleute und der Diebe werden durch folgende herzbrechende Epistel übertrumpft, deren geistiger Vater kein Geringerer sein soll, als der noch lebende berühmte Physiker John Tyndall. Er warb also mit folgenden Worten um seine jetzige Gattin, die Tochter des Lord Hamilton: „Haderhühes Conglomerat von Protoplasmal Arbeitungs-würdige Combination von Materie und Kraft. Seltenstes Produkt unendlicher Zeitalter der Entwicklung! Der leuchtende Aether entspricht dem Strahlen des Lichtes nicht mehr als meine Nervencentra dem menschlichen Einflusse, der aus der Photosphäre Deines Antlitzes hervorgeht. Wie das heliocentrische System aus dem uranfänglichen Chaos entwickelt wurde durch die Wirkung eines unerklärlichen Gesetzes, so wird jene Verhämung von Materie, welche die Menschen meine Seele nennen, aus ihrer tiefen Verzweiflung erlöhren durch den aus Deinen Augen hervordringenden Lichtglanz. Daß Dich herab, o bewunderungswürdiges Geschöpf, jene Anziehung zu beobachten, welche dem Quadrate der Entfernung umgekehrt proportional ist. Willige ein, daß wir als Doppelsonnen konzentrische Kreise um einander beschreiben, welche einander an allen Punkten der Peripherie berühren können. Dein ganz zu eigen eigener Tyndall.“ Es ist jammerschade, daß Tyndall keinen Briefsteller für Liebende vom Standpunkte der Kant-Laplace'schen Nebular-Hypothese und der Evolutionstheorie geschrieben hat.

— Humor beim Unglück. Aus Micheldorf (Oberösterreich) wird geschrieben: Vor einigen Tagen wollte sich hier ein Selbstmörder produziren, zu dessen Spezialität es gehört auf einem außerordentlich hochspannten Seile

einen mitgenommenen Ofen zu heizen und sich in schwindelnder Höhe einen Roibraten zu bereiten. Das Drahtseil war um einen hohen gemauerten Kauchang des Baumgartenschen Gasthauses geschlungen. Als nun vor Beginn der Produktion die Festigkeit des Seiles durch kräftiges Ziehen erprobt wurde, kam plötzlich — an solche Veranstaltung nicht gewöhnt — der alte Kauchang mit donnerähnlichem Gepolter herunter und stürzte in Begleitung mitgenommenener Dachziegel mitten unter die zahlreich versammelte schaulustige Menge, so daß es geradezu ein Wunder ist, daß nur ganz unbedeutende Verletzungen vorkamen. Eine solche erst der Gastwirth selbst an der Stirne. Der rasch herbeigerufene Ortsarzt, welcher Heftpflaster nicht zur Hand hatte, wachte sich zu helfen und klebte seine Signette auf die Wunde, so daß der arme Wirth seither mit der Inschrift: „Jakob Weis, praktischer Arzt in Micheldorf“, an der Stirne herumgeht. Vielleicht findet diese geniale Neuerung Nachahmung.

— Der Hund des griechischen Ministers Delvannis. Der Pariser „Figaro“ erzählt aus dem Leben des griechischen Minister-Präsidenten Delvannis eine amüsante Episode, welche sich vor Kurzem auf einem zwischen dem Biraus und Konstantinopel verkehrenden Dampfer abgespielt haben soll. Der Minister, ein großer Hundesfreund, machte in Gesellschaft seines Lieblingshundes die Fahrt auf dem Dampfer mit, als plötzlich der Hund übers Bord ins Wasser fiel. Schwedensbleich bat der Minister den Kapitän, das Schiff halten und den Hund retten zu lassen. „Bedauer lebhaft“, erwiderte der Kapitän, „aber ich darf laut meiner Anweisung das Schiff nur dann halten lassen, wenn ein Mann über Bord gedrungen oder gefallen ist! — Dann bitte ich Sie, sofort halten zu lassen!“ rief Delvannis, „Schwang sich über Bord und sprang ins Wasser zu seinem Hunde.“ Selbstverständlich überlassen wir dem Pariser Blatte die Verantwortlichkeit für die Wahrheit dieser — ganz hübsch erzählten Anekdote.

— Scherz-Frage. „An welcher Krankheit leidet Griechenland noch immer?“ „Es ist halb-mondsüchtig.“

seine Sache Anhänger zu werden, bei der ersten gegen Deutschland gerichteten Rede auszuweisen. Die panlawistische Presse hatte bereits einige Artikel veröffentlicht, in denen Deroulede's Ankunft mit Ausbrüchen der Verunglimpfung angekündigt wurde. So hatte die halbamtliche „St. Petersb. Ztg.“ Folgendes bemerkt: „Es gibt Erscheinungen von so tiefer Bedeutung, daß es einfach unstatthaft erscheint, sie zu erklären und zu kommentieren. Ihnen gegenüber darf man nur andachtsvoll sich verneigen und schweigend Blicke tauschen — ein Jeder versteht den Andern. Wortgeprassel ist hier nicht am Platze und behindert nur jeden Einzelnen, sich zu konzentriren in tief bedeutsamen Gedanken.“ Im „Swjet“ ruffte sich sogar Herr Chruschtschow-Sokolnikow, „der Typikus der Redaktion und des Stabes des Herrn Komarow“, dazu auf, Herrn Paul Deroulede in schwungvollen Versen zu bedichten, die selbst in der deutschen Uebersetzung, in der die „Deutsche Petersburger Zeitung“ dieselben wiedergibt, des Eindruckes, den sie im Russischen machen, nicht verlustig gehen: „Erwacht, erwacht! So tönt der Ruf und ist nach Norden gar gedrungen, auch unsere Herzen nun entflammend. Und ihn, den Sänger, jetzt empfangend und fest und stark die Hand ihm schüttelnd, vermögen wir zu ihm zu sprechen: Glaub' uns, daß voller Sympathie, o Dichter, für Deine Heimath wir erfüllt sind, von einem Erb' des Reiches bis zum Andern, und daß inbrünstig wir zum Himmel stehen, es möge bald Dein Nachlied zu einer Siegeshymne werden!“ Das Gebot des Kaisers ist zugleich auch eine scharfe Zensur für diese Blätter, die dadurch in empfindlicher Weise widerlegt werden. In Deutschland wird dieser Akt gerade jetzt lebhafteste Gemüthsregung hervorrufen, denn er zeigt, daß der Zar mit den Kriegsheeren doch nicht auf so gutem Fuße steht, wie man gemeinhin angenommen hat.

Verchiedenes.

Verloren. Am Sonntag ereignete sich etwas auf der Heil in Frankfurt a. M., was sich schon oft ereignet hatte. Eine Dame vorlor ein kleines Ungeheuer, das sie sich auf diejenige Stelle ihres Körpers gebunden hatte, an dem sie niemals Kopfschmerz zu haben pflegt. Die gerade die Schule verlassene Jugend zog, die Trophäe schwingend, hinter der Unglücklichen her und rief: Madame, Sie haben etwas verloren! Es entstand in Folge dieses Vorfalles ein solcher Menschenauflauf, daß sich die Tournaire wegen großen Unfalls eigens vor dem Richter verantworten mußte. Jure entsetzte Trägerin schickte sich schließlich in einen Trambahnwagen und fuhr davon. — Die Leiche des Mörders. Aus London wird geschrieben: Bei Ausgrabungsarbeiten behufs Legung eines neuen Hauptgasleitungsrohres in der Nähe von Cable Street, Whitechapel, entdeckten die Arbeiter vor einigen Tagen das Skelet eines Mannes, durch das ein Pfahl getrieben war und in dessen Nähe einige verrostete Kettenstücke lagen. Man glaubt, daß dies die Leiche eines irischen Matrosen Namens John Williams, alias Murphy ist, der im Dezember 1811 in Rathfild Highway wegen Ermordung der drei Köpfe starken Familie und des Verhältnisses des Seidenhändlers Marx Verhaftet wurde und sich im Gefängnis das Leben nahm, worauf die Leiche des Selbstmörders, dem damaligen Gebrauche gemäß, mit einem Pfahl durch den Leib getrieben, am Kreuzwege beerdigt wurde.

Die medizinische Zeitschrift „Lancet“ entwirft ein entsetzliches Bild von den Armenwohnungen Windsor's. Seit zwei oder drei Monaten wüthten daselbst die Blattern. Ein Mann, welcher in einem dumpfen Zimmer ohne Ventilation auf einem Lager von Holzspannen der Krankheit zum Opfer fiel, blieb einige Tage lang unbedeutend, so daß die Luft in der Nachbarschaft noch mehr verpestet wurde. Als endlich die Leiche fortgeschafft werden sollte, weigerte sich der Leichenbesorger, den schon halb vermoderten Sarg mit einem Leichentuche zu bedecken und der Gemüthliche, welcher die Grabrede hielt, leidet seit der Zeit am Halse. Der Zustand der Häuser, in denen die Blattern herrschen, wird genau beschrieben. Die Epidemie ist jetzt bis auf wenige Schritte von den Mauern des Schlosses und der Caserne vorgebrungen.

Mittheilungen und Dienst-Nachrichten.

Dem württembergischen Hofmedaillen-Karl Schwenzler in Stuttgart wurde das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Jahninge Würden verliehen.

Den Nachbarn wurde die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen von dem Deutschen Kaiser und König von Preußen verliehenen Ordensauszeichnungen ertheilt:

— **Sardon u. Bonlangier.** Der „Gaulois“, welcher seiner Zeit voransteht „Authentisch“, erzählt: „Man fragte Sardon, was er von dem General Bonlangier halte. — Er macht auf mich“, antwortete der Verfasser der „Fedora“, „den Eindruck einer befriedigenden Abwechslung. Ich stelle mir vor, ich sei im Theater. Wir haben eben drei Akte eines schlechten Stückes gegeben: die Handlung erschläft, die Hauptsituationen schwinden Langeweile, man kommt vor Säulen halb um. Schon jetzt ist der Schluß der Schlummer auf mich herab, als der Vorhang von Neuem aufsteht und im vierten Akt eine neue Persönlichkeit erscheint, gefiebert und gebohrt, mit lauter Rede, lauter Lache, geräuschvoll, wie der bekannte Table d'hôte-Major. Er bricht herein, wie ein Sturm, wirft die Stühle und die Kinder um, tritt den Kragen und Hunden auf den Schwanz, feiert seinen Revolver in einem Strohhalb ab, erschlägt das Vorsehen mit seinem Stod und schreit darauf los: Es lebe der König! Es lebe der Kaiser! Es lebe die Republik!“

Die letzte Trauerfeier um Ludwig II.

Altdilling, das schon längere Zeit das Gedächtnisthema in allen Kreisen war, bildete am 16. ds. das Ziel von unzählbaren. Dort sollte der traditionelle letzte Akt des bayerischen Trauerspiels stattfinden, dort im engsten Kämmerlein verschlossen, sollte das Herz beigesetzt werden, das den größten unaussprechlichen Thaten entgegen geschlagen hatte. Die alte Wallfahrtskirche Altdilling's, die schon die Herzen der ersten bayerischen Fürsten und der bisherigen Könige birgt, war dazu ausersehen, das Herz des jüngst verstorbenen Idealen aufzunehmen. Die Häuser des Ortes waren mit Trauerfahnen und umflorten Fahnen passend geschmückt und bildete so das richtige Bild für den Zug, der sich durch die Straßen des Ortes nach der Stiftskirche in folgender Ordnung bewegte:

Voraus eine Abtheilung Feuerweh, dann zweifelhafte Hofwagen mit dem Hofourier und den beiden I. Kammerern, dann eine Halbkompanie des Infanterie-Regiments und um der sechsöpännige Wagen mit dem Hofkommisär, dem Stabskaplan, welcher das Silbergeschloß trug, nebst geistlichen Assistenten, zu beiden Seiten begleitet von der Hofdienerschaft, dann kam wieder eine Halbkompanie des Infanterie-Regiments und endlich zum Schluß eine Abtheilung Feuerweh. Zu beiden Seiten der Straße stand entblößten Hauptes die von allen Seiten im festgewandten herbeigeeilte Bevölkerung, und als sich der Zug durch Wandlung bewegte, tönten von allen Kirchen die Glocken.

dem Professor der Universität Heidelberg, Geheimrath und Professor Dr. Keller, für den Rother-Adler-Orden 2. Klasse; dem Stadtdirektor v. Scherer in Heidelberg für den Rother-Adler-Orden 3. Klasse und dem Oberbürgermeister daselbst Dr. Wilkens für den Kronen-Orden 3. Klasse.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 18. August 1886.

Br. Aus der Stadtraths-Sitzung vom 11. und 12. August 1886.

Die von dem f. Herrn Generalleutnant Kunz in Karlsruhe der Carl Kunz'schen Kunstsammlung hier testamentarisch zugewendete Summe von M. 4000 wurde an die Stadtkasse übermacht und beschlossen, solche der städt. Stiftungscommission zur Verwaltung zu überweisen.

Vom Groß-Ministerium des Innern ist die Genehmigung des Ortsstatuts für die städtische Pensions-Wittwen- und Waisenklasse eingetroffen und wurden zu Mitgliefern der Commission hier ernannt: die Herren Stadträte Böhm und Nothher; die Herren Stadtvorordneten Gantner und Dr. Hohenemjser; die Herren Direktor Beyer und Rathschreiber Lemp.

Seitens des Vereins der Mannheimer Birthe erging eine Vorrichtung an Gr. Bezirksamt, wonach der Antrag gestellt wird, es möge von der obligatorischen Reinigung der Bierpressionen mit Dampf, wie sie derzeit verlangt und durch den Controlleur selbst ausgeführt wird, Umgang genommen und die Verpflichtung zur Reinigung der Birthen in der Weise auferlegt werden, daß jeder Birthe für die Reinhaltung der Pression selbst verantwortlich ist, sich periodischen Revisionen durch einen amtlichen Controlleur zu unterziehen und Strafe zu gewärtigen hat, sobald seine Pression in unreinem Zustande betroffen wird. Die Angelegenheit, vom Gr. Bezirksamte dem Stadtrathe zur Aenderung mitgetheilt, wurde zunächst der Bau-Commission zum Bericht überwiesen.

In Folge des Verkaufes des Danewinkel'schen Anwesens und der nimmer in Aussicht stehenden Ueberbauung desselben wurde die Frage erwogen, ob es sich nicht empfehlen lasse, hinsichtlich des Bauplanes vor dem Redarthor eine Aenderung herbeizuführen. Die beschafften Erwägungen ließen erkennen, daß eine Abänderung des Bauplanes mit nicht geringen Schwierigkeiten verknüpft sei und wurde daher beschlossen, den alten Zustand zu belassen.

Die schon vor mehreren Jahren angeregte Verbreiterung des Trottoirs der Lindenhofstrasse an der einen, und die Entfernung desselben auf der anderen Seite zum Zwecke der Herbeiführung größerer Verkehrsicherheit wurde neuerdings Seitens Gr. Bezirksamtes wiederholt angeregt; der Stadtrath berichtete an Gr. Bezirksamt, daß er zwar gegen das fragl. Projekt Nichts einzuwenden wolle, daß aber damit keinesfalls eine wesentliche Verbesserung des Zustandes nicht herbeigeführt werde und daß eine Befestigung des obwaltenden Zustandes nur durch eine Verbreiterung des Tunnels überhaupt möglich sein werde.

Auf Anregung von Bewohnern des Lindenhofes wurde die Frage einer Verbindung des Lindenhofviertels mit den andern Stadttheilen durch einen Fußgängersteig sowohl Seitens der Gr. Staatsbehörden, als auch Seitens der Stadtgemeinde einer näheren Prüfung und genauen Untersuchung unterzogen. Da man der Ansicht war, daß eine solche Verbindung im Interesse des Verkehrs äußerst wünschenswerth sei, machte sich eine Anzahl von Interessenten verbindlich, an den Herstellungsarbeiten des Fußgängersteiges einen entsprechenden Antheil zu tragen, wogegen auch die Stadtgemeinde der Gr. Generaldirektion gegenüber ihre Bereitwilligkeit zu erkennen gab, an den Herstellungskosten 1/2 zu übernehmen unter der Voraussetzung jedoch, daß auch die Staatskasse an solchen partizipire. Die Generaldirektion lehnte jedoch einen Beitrag mit Rücksicht darauf, daß ihr s. H. nicht die genügenden Mittel zur Verfügung stehen, ab, was zur Folge hatte, daß auch die Interessenten ihr Angebot, einen Beitrag zur Erstellung des Steiges leisten zu wollen, zurücknahmen. Der Stadtrath glaubte nichtbedeutender, bei der Wichtigkeit der ganzen Angelegenheit, solche auch bei geänderter Sachlage, nochmals einer eingehenden Prüfung unterziehen zu sollen und beschloß dementsprechend eine weitere gemeinschaftliche Beratung dieser Frage, in der sicheren Voraussetzung, daß sich die Generaldirektion, mit Rücksicht auf das vorhandene Bedürfnis, doch noch entgegenliehen werde, an der Herstellung eines Fußsteiges entsprechend mitzuwirken. — In Betreff der Wasserleitung kamen folgende Punkte zur Vorlage resp. Beschlusfassung:

- a. Die Bauleitung wurde ermächtigt, einen weiteren Ingenieur sowie Aufseher zu engagiren.
- b. Die wasserpolizeiliche Genehmigung des Bezirksrathes zur Unterföhrung der Zuleitung durch den Redar und linksseitigen Hochwasserdamm wird zur Kenntniß gebracht.
- c. Seitens der Spezial-Direktion der Hess. Ludwigsbahn wird ein auf vorausgegangene Verhandlungen gefestigter Vertragsentwurf bezüglich der Unterföhrung der

Zuleitung unter der Bahn Frankfurt-Manheim bei der Station Wohlgelegen vorgelegt und genehmigt.

d. Die Betonirungsarbeiten für das Maschinenhaus und die Maschinenfundamente für die Dampfmaschine im Röhthalen Wald wurde im Wege der engeren Submission der Firma Freitag und Heidrich in Reutstadt a. S. zu deren niedersten Angebote übertragen.

e. Bezüglich des Wasserthurms wurde beschlossen, daß von Herrn Architekten Palmhuber in Stuttgart gefertigte Monumental-Projekt nach dem vorliegenden Typusmodell zunächst in öffentlicher Submission auszuschreiben, und wurde die Bauleitung mit der Ausarbeitung der beschaffigen Bedingungen etc. beauftragt.

f. Der von der Bauleitung pro Juli erstattete Monatsbericht wurde zur Kenntniß gebracht.

Ferienthronen. Am 2. August gingen, wie bekannt, Dank der Opferwilligkeit der Bewohner der Stadt Manheim, 85 Kinder in 5 verschiedene Ferienthronen ab. Wie nicht anders möglich, konnten von den Väterlichen nur die Bedürftigsten ausgesucht werden, d. h. Kinder, die körperlich schwach, einen mehrwöchentlichen Aufenthalt in Wald und Gebirgsluft als eine große Wohlthat empfinden. Auch in diesem Jahre haben wir uns nach dem Befinden der Colonisten erkundigt und dürfen sowohl die zahlreichen Spenden zu diesem Liebeswerk, als auch die Eltern der in den Colonien befindlichen Kindern lebhaftes Interesse an den Berichten über das Befinden derselben haben. Dieselben lauten nun durchgehends sehr günstig. Nur ganz vereinzelt werden kleinere Unwohlsein gemeldet, was bei der veränderten Lebensweise und der Luftveränderung nicht Wunder nehmen darf. Nach einigen Tagen waren dieselben indes wieder gehoben und beteiligten sich die Patienten wieder an den gemeinschaftlichen Spielen und Ausflügen. Uebereinstimmend sprechen sich die Führerinnen und Führer über gute Verpflegung durch die betreffenden Witthe aus und wird ebenso die Haltung, Anständigkeit und Folgsamkeit der Kinder gerühmt. Weitere Ausflüge oft von 4 bis 5 Stunden überwinden dieselben, ohne Ermüdung zu zeigen. Wir lassen einen der uns vorliegenden Berichte wörtlich folgen mit dem Bemerkung, daß auch die übrigen gleich günstig lauten. Herr Hauptlehrer Göbler schreibt von Heddesbach:

Auch heute bin ich in der glücklichen Lage, dem verehrlichen Comite lauter erfreuliche Mittheilungen machen zu können.

In der verfloffenen Woche ist nicht ein nennenswerthes Unwohlsein unter den mir zur Führung anvertrauten Knaben vorgekommen.

Voller Vergnügen greifen dieselben täglich zweimal an ihren Wandertagen, welche die Schwarzwaldtrümpfer liefern mußten, und die ich mit bequemen Griffen versehen.

Die Freundlichkeit und Vorurtheillosigkeit unserer Wirthschafter, wie überhaupt der Bewohner unseres Wanderreviers, tragen wesentlich dazu bei, daß den Kindern ihre glückliche Stimmung erhalten bleibt.

Am letzten Freitag wurden ihnen in dem benachbarten Brombach durch zwei Bauern zwei Waldkirchbäume überlassen, deren Früchte den Jungen trefflich schmecken. Waldbeeren (Erdbeere, Himbeere, Heidelbeere, insbesondere aber Brombeere) werden jeden Tag gelegentlich verzehrt.

In dem klaren Wasser des Vorchaches (+ 15 bis 18 Gr.) durften jene Knaben, welche an kalte Bäder gewöhnt sind, bis in letzter Woche viermal tummeln. Die übrigen Kinder haben sich nur wenige Minuten lang und zwar mit aufgeschöpften Hosen.

Am letzten Dienstag wurden sämtliche Knaben gewogen. Es ergab sich bei 14 derselben eine Gewichtszunahme von 50 bis 1200 Gramm. Die höchste Zunahme (1200 Gr.) ergab sich bei dem schwächsten Kinde (Engelhard Bühn), dem in den ersten Tagen besondere Pflege zu Theil werden mußte.

Turnerisches. Wie an anderer Stelle telegraphisch mitgetheilt, haben unsere wackeren Turner vom Mannheimer Turnverein bei dem Turnerfest in Forzheim wieder viel Ruhm geerntet, mehr als man bei der scharfen Konkurrenz zu erwarten berechtigt war. Nicht nur, daß sie bei'm Ringeturnen, wobei die Ringe mit 24 Mann belegt war, den ersten Preis erhielten, wurden auch bei'm Einzelturnen sämtliche 8 Preisturner mit Preisen bedacht, unter denen sich sogar der erste Preis, auf den man am wichtigsten rechnete, befindet. Es ist dies wohl der beste Beweis für die vorzügliche Schule des Turnvereins. Die Ringe war einstudirt durch Turnwart Hub, dem jedenfalls hervorragenden Antheil an dem Preis gebührt, ebenso wie Herrn Brehm, unter dessen Leitung die Einzelturner es auf diese hohen Leistungen brachten. Zu berücksichtigen dürfte noch sein, daß Turner Delant in vorigen Jahre einen Beinbruch erlitt und es doch noch zu einem Preis gebracht hat. Anlässlich dieses glänzenden Resultats veranstaltete der Turnverein auf heute Abend 8 Uhr 13 Min. eine feierliche Einholung der Sieger mittelst Kampfbzug und Musik, worauf ein Ballet im Garten des „Badner Hof“ folgen wird. (Siehe Anzeige.)

Verführte Nachricht. Ein hiesiges Organ meldete, daß der flüchtige Schwam des Stadtparkes auf dem Rheine eingefangen worden sei; nach genauer Information sind wir in der Lage mitzutheilen, daß es bis jetzt noch nicht gelang, des Flüchtlings habhaft zu werden.

Mundschau über Theater und Kunst.

Das jüngst gemeldete Blumenthal'sche Schauspiel wird im November am „Deutschen Theater“ als zweite Novität in Scene gehen; das Stück heißt: „Der schwarze Schleier.“ — München giebt in wäckerer Saison ein Drama vom Grafen Schad, „Walburga.“ — In Leipzig ging Hoff's „Alexandra“ mit Franziska Sillmerreich in der Titelrolle erstmals über die Bühne und erzielte einen Erfolg. Ebenfalls ist ein Wildenbruch-Gedicht, bestehend aus: „Harold“, „König“, „Karl'singer“, „Vater und Sohn“, „Das neue Hebel“, „Opfer am Opfer“, „Christoph Marlowe“ in neuer Uebersetzung der beiden letzteren ist man noch nicht im Reinen. „Auro“, die Oper eines jungen Componisten Namens Orbe mann, erlang in Bremen bei ihrer Premiere einen bedeutenden Erfolg.

Prag feierte am 13. d. M. im Landestheater durch Ausführung mehrerer Werke den Jahrestag des 1841. Den Hauptpunkt bildete die Faustsymphonie, die in musterhafter Weise vorgetragen wurde.

Das czechische Nationaltheater brachte dieser Tage ein mit vielem Erfolg aufgenommenes Lustspiel: „Doctor Kalous“, eine Uebersetzung von Perronne's „Doktor Klaus.“ Ein edler Czech kann keinen Deutschen leiden, doch seine Stüde liebt er gern.

Räthsel.

Nachdruck verboten.

26.

Kreuzräthsel.
 Man stelle nebrige Buchstaben so, daß die
 Senkrechte einen Naad, die Waac
 rechte eine nahebrige Speise bedeuten.
 Segl man nun fast des' einen Buch
 staben, so erhalt die Senkrechte einen
 Wind, die Waagerechte ein Weisß.
 Auflösung Nr. 25:
 Raad, Schattin, Licht, Bild, Naadtlid, Schattinbild, Naad
 schatten.
 Wichtig gelb von: Karl Göttemann.

Der erste Telegirtentag süddeutscher Gastwirthe findet, wie schon berichtet, am 25. und 26. August...

- 1) Willkomm des Vereins-Vorstehenden von Mannheim. 2) Wahl des die Beschlüsse leitenden Bureau's...

Nach Beendigung der Tagesordnung: Besichtigung des Stadtparks und gemeinschaftliches Mittagessen...

Eingekleidet. Gestern Morgen präsentirte sich einem hiesigen Wirthe ein junger Mann, sich als neuer Gehilfe eines Kassiers vorstellend...

Freudige Ueberraschung. Ein hiesiger älterer Einwohner, der durch Fahrdienste sein Dasein fristet, wurde im Laufe der verfloffenen Woche sehr angenehm überrascht...

Schloßbesichtigung in Heidelberg. Der gegenwärtig in Frankfurt a. M. tagende Deutsche Architekten- und Ingenieurverein macht morgen Donnerstag den 19. August seinen Ausflug nach Heidelberg...

Der Maler- und Künstler-Verein hielt am Samstag, den 14. August seine halbjährige Generalversammlung mit Vorstandswahl ab...

Berlin. Eine Frau von Käfertal hatte gestern Vormittag großes Malheur; dieselbe hatte ihren Milchkarren auf der Ringstraße stehen...

Unfall. Der Knecht eines hiesigen Fuhrhalters war gestern Abend mit Hüttern der Herde und Pugen derselben beschäftigt...

Unfall. Der Hausknecht einer hiesigen Wirtschaft hatte irgend einen Gegenstand in den zweiten Stock zu tragen...

Bei den Arbeiten zur Wasserleitung zwischen K 2 und K 3 stieg man wieder auf den krüher dort gewesenen Felsboden...

Volkssammlung. Nach neueren Dispositionen ist Herr Reichstagsabgeordneter Singer verhindert...

Kirchweihen. Nächsten Sonntag finden Kirchweihfeiern in Ladenburg, Neckarau und Müdenheim statt.

Karlruhe, 17. Aug. Heute Nachmittag gegen 1 1/2 Uhr ereignete sich auf einer in der Uhlstraße vor dem Mühlburgerthor gelegenen Bauhütte ein entsetzliches Unglücksfall...

Das Rettungs- und Aufräumungswerk von ... und ... mit äußerster Anstrengung weiter gefördert wurde...

Aus Baden, 18. Aug. Der Großherzog wird heute von Schloß Mannheim nach Karlsruhe zurückkehren, die Ausfertigung für Handwerksrecht und Hauswirtschaft...

III. Kreisturnfest des X. deutschen Turnkreises. Original-Bericht.

Nachdruck verboten.

III. Pforzheim, 17. August 1886.

Am gestrigen Tage war von 8 Uhr morgens an Fortsetzung des Vereinswettkampfs, das gegen 11 Uhr beendigt war...

Die schönen Festtage sind nun vorüber und das Festprogramm hat sein Ende erreicht...

Die schönsten Festtage sind nun vorüber und das Festprogramm hat sein Ende erreicht...

Ludwigshafen, 16. August. Täglich werden die dringlichsten Klagen laut über die gesunkenen hiesigen politischen Verhältnisse...

werden. Wird der jetzige Zustand fortgesetzt, monach selbst ein niedriger Beamter das im Rang noch weiter unten stehende Personal nach seinem Ermessen annehmen...

Ludwigshafen, 16. August. Mehrere Knaben spielten an dem hohen Bahndamme bei dem Müdenheimer Bahndamm...

Aus der Pfalz, 18. Aug. Das am Sonntag abgehaltene Trübsel-Fest bei Annweiler war sehr gut besucht und hatte einen schönen Verlauf...

Neueste Nachrichten.

Karlsruhe, 18. Aug. Heute werden es 50 Jahre, daß unser Korpskommandeur, General der Infanterie v. Obernitz...

Pforzheim, 17. August. (Privattelegramm des General-Anzeigers, Badische Volks-Zeitung). Beim hiesigen Turnfest erhielt beim Ringturnen...

München, 17. August. Heute Morgen sind auf der Linie München-Augsburg vor Bahnhof Pasing drei Frauen...

Berlin, 17. August. Der Berliner Magistrat lehnt die Einladung zur Jubelfeier der Wiedereroberung Osnab.

Potsdam, 17. Aug. Bei der Gedächtnisfeier für Friedrich den Großen in der Garnisonkirche hielt Oberhofprediger Kögel die Gedächtnisrede über Sprüche Salomons...

Boisdam, 17. August. Das Wolffsche Bureau meldet: Anlässlich des hundertjährigen Todestages Friedrichs des Großen fand heute in der Garnisonkirche ein feierlicher Gottesdienst statt, welchem der Kaiser und die Kaiserin beiwohnten. Nach demselben nahm der Kaiser die Kirchenparade über die im Lustgarten aufgestellten Truppen der Garnison ab.

Wien, 17. August. Die „Politische Corr.“ meldet aus Belgrad: Der Minister des Aeußern übergab gestern dem türkischen Gesandten die Antwort auf die Note, worin die Pforte Aufklärungen wegen der Gerüchte in Betreff mit litarischer Vorberreitungen Serbiens verlangte. Die serbische Regierung bezeichnet die Gerüchte als perfide Insinuationen. Die bulgarische Regierung habe, indem sie diese Gerüchte der Pforte zur Kenntnis brachte, sicherlich die eigenen militärischen Vorbereitungen zu maskiren gesucht. Serbien halte fest am Bukarester Vertrag, könne aber nicht gestatten, daß Bulgarien durch den Hinweis auf angebliche Rüstungen Serbiens etwaige eigene Rüstungen zu rechtfertigen suche.

Wien, 17. August. (Cholerabericht.) Es erkrankten resp. starben von gestern bis heute in Triest 18/7, in Istrien 8/0, in Fiume 1/0 Personen.

Prag, 17. August. 400 Weiskgerber in Prag und den nächsten Vororten striken. Sie fordern eine Wochenlohnserhöhung um zwei Gulden, sowie eine zweitägige Mittagspause. Der Werkführer einer Gerberei wurde mißhandelt, weil er sich den Strikenden nicht anschloß. Die Polizei wurde verstärkt.

London, 17. August. Der „Standard“ meldet, das Cabinet habe beschlossen, die afghanische Grenzkommission sobald als möglich zurückzuberufen, ob nun die Arbeit der Grenzbestimmung erledigt sei oder nicht. Das Blatt meint, diese Entscheidung werde in England wie in Indien gut aufgenommen werden. Die Wahrheit sei: Wir sind der vielen Versuche müde, durch Verträge mit Rußland zu einer klaren Grenzbestimmung zu gelangen.

Schiffahrt, Handel und Verkehr. Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft. In Ladung in Rotterdam: Schleppschiff „Mannheim 6“, Schiffer J. Weibler.

„Mannheim 16“, B. Rotermus. „Mannheim 20“, B. Reich. „Mannheim 25“, A. Weitzheimer. „Stolzengels“, F. Redl. „Erla“, D. Schmitt. „Vater Rhein“, E. H. Walter. In Amsterdam: Tögl. via Rotterdam vermittelt Schraubendampfer. In Ladung in Mannheim: Schleppschiff „Mannheim 14“, Schiffer G. Staab. Unterwegs: Schleppschiff „Mannheim 12“, Schiffer B. Rapp. „Mannheim 23“, Schiffer J. Vintewitz. beladeten am 16. Aug. Köln. Mannheim, den 17. August. 1886.

Die Direktion. Rheinischen (Hafenmeisterei I): Am 17. August sind angekommen: Dampfschiff „Griemhilde“, Kapl. Claasen, von Rotterdam. „Elisabeth“, Kapl. Mohr, von Rotterdam. „Gutenberg“, Kapl. Rapp, von Köln. Neuer Hafen (Hafenmeisterei II): Am 18. August sind angekommen: Schiff „Abelmar“, Schiffer W. v. Dewel, von Antwerpen. „Gott mit Uns“, Sch. P. Dirichmann, von Rotterdam. „Ludwigshafen X“, Schiffer G. Höhr. „Mannheim XVII“, G. Hausbach, v. „Gott mit Uns“, A. Brück, von „Frankfurt VI“, B. Fischer, „Felicitas“, J. Andres, „Christina“, J. Kloos, „Theresia“, D. Seibel, „Sophia Katharina“, Georg Specht, v. Duisburg. Am 17. August sind angekommen: Schiff „Vorwärts“, Schiffer B. Schmidt, von Rotterdam. „Johannes“, U. Zempel, von Antwerpen. „Neptun“, M. Dom, von Köln.

Wasserstands-Nachrichten. Table with columns: Rhein, Datum, Stand, Emmerich, Datum, Stand. Includes data for Konstanz, Kobl., Maxau, Garmersheim, Mannheim, Mainz, Biedrich, Cahn, Coblenz, Köln, Düsseldorf, Duisburg, Ruhrort.

Schiffs-Bewegung der Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Actien-Gesellschaft. Laermia ab Hamburg, 31. Juli in New-York angekommen; Bieland, 22. Juli von New-York, 2. August in Hamburg angekommen; Renania, 16. Juli von St. Thomas, 4. August in Hamburg angekommen; Gothia, 2. August von Stettin nach New-York, 4. August von Gothenburg weitergegangen; Rhactia, 24. Juli von New-York, 5. August in Hamburg angekommen; Suebia, 5. August von New-York nach Hamburg; Gollatia, 2. August von Hamburg nach Mexico, 5. August von Havre weitergegangen; Bohemia, 5. August von Hamburg nach New-York; Lessing, 25. Juli von Hamburg, 6. August in New-York angekommen; Hungaria, 8. August von St. Thomas nach Hamburg; Polaria, von Hamburg nach New-York, 8. August Bazar passiert; Allemania, 9. August von St. Thomas nach Hamburg; Albingia, 21. Juli von Hamburg nach Westindien, 9. August in St. Thomas angekommen; Thuringia, 6. August von Hamburg nach Westindien, 9. August von Havre weitergegangen; Gellert, 29. Juli von New-York, 10. August in Hamburg angekommen; Rugia, 8. August von Hamburg nach New-York, 10. August von Havre weitergegangen; Saxonia, 26. Juli von St. Thomas nach Hamburg, 11. August in Havre angekommen; Moravia, 28. Juli von New-York nach Stettin, 11. August in Copenhagen angekommen; Lessing, 12. August von New-York nach Hamburg. California, auf der Reise von Hamburg, 12. August in New-York angekommen; Commania, 1. August von Hamburg, 13. August in New-York angekommen.

aa. Mannheim, 15. August. (Submissionen.) Karlsruhe. Städtisches Wasser- und Straßenbauamt. Landgrabenüberhöhung 10240 Mark. Termin 18. August. Bedingungen daselbst einzusehen. Karlsruhe. Grobherzogl. Wasser- und Straßenbauinspektion. Bilsaterarbeiten in Weingarten, Deichelbrunn, Dachsenfeld und Neuhäusen. 934 Mark. Termin 19. August.

Effectensocietät. Frankfurt, 17. Aug. 6 1/2 Uhr. Credit, 225 1/2-3/4, Staatsbahn 124 1/2-3/4, Gellener 104, Diskonto-Kommandit 209.20-10, Gotthard 103.50-55, Ungar. Goldrentn. 87.25-90, 1880er Russen 68.50, Spanier 41.50-60, Ägypter, 74.25-65, Italiener 100.00. Tendenz: Ohne Umsatz.

Verantwortlich: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Aug. Mägier. Für den lokalen und den übrigen Theil: L. Frey. Für den Reklamen- und Inseratentheil: F. H. Berle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Meine Sprechstunde für Unbemittelte täglich von 1/2 12 bis 1/2 1 Uhr. 8921 Stern, pract. Zahnarzt.

Friedhofs-Kreuze in allen Größen vorräthig bei 7997 Georg Seitz, S 1, 11.

Jean Frey, Uhrmacher F 5, 11 empfiehlt eine große Auswahl Taschenuhren, Regulateure, Wecker, Wanduhren, Uhrketten, unter Garantie zu den billigst. Preisen. 7120

5 Mark pro Tag verdient eine kleine Familie oder einzelne Dame mit dem Besitz einer guten Strick-Maschine. Ich verkaufe dieselben zu Fabrikpreisen auch geg. Ratensablungen u. gebe gründlichen Unterricht durch meine Strickerin. Georg Eisenhuth, 2040 Mannheim.

Frische Hehe Ragout Hund à 25 Pfennig. Borderschlegel etc. J. Knab, C 2, 3.

Heinr. Thomae D 8, 1a empfiehlt Neues Sauerkraut, Neue Essig- und Salzgurken, Neue marin. Säringe, Hummer 1/2 u. 1/2 Dosen.

Zöpfe, Chignons, Toupôts, Scheitel werden billigst angefertigt. 7020 F. Gallian, Friseur P 4, 15.

L 4, 17 werden mit Wohnung in vermieten. 8045

Zur gefäll. Beachtung. Einem werthen Publikum zur gef. Nachricht, daß wir mit dem 13. ds. in dem Hause des Herrn Jacob Geber Lit. P 5 Nr. 1 eine Filiale eröffnet haben. 7878 von Schilling'sche Verwaltung.

Der Schluss des Verkaufes sämmtlicher Artikel zu bedeutend ermäßigten, bezw. Selbstkostenpreisen findet Freitag, den 20. d. Mts. statt. Anton Brilmayer, C 4, 11 am Zeughauspl.

Canz.-Institut Irshlinger M 5, 3. Zu dem Anfang Sept. beginnenden Unterricht ladet die geehrten Damen und Herren ergebenst ein. Einzel-Unterricht, wie bei Private jederzeit. 7928 Bestimmte Sprechstunde 1-4 Uhr

Lager-Bier direct vom Faß, p. 1/2 Lt. 11 Pf. Flaschen-Bier per 1/2 Flasche 18 Pf., stets frisch vom Eis empfiehlt 4576 S 4, 10. H. Riedle, S 4, 10.

Zöpfe werden von ausgekämmten Haaren von 80 Pf. an schon u. solb angefertigt bei 8954 H. Steinbrunn, Friseur, G 2, 16.

Harmonika's aller Arten billigst 4015 J. Frey, F 5, 11.

Die Stuhl-Fabrik von Anton König, S 2, 6

empfehl ich im Anfertigen von allen Sorten Stühlen, sowie im Umsticken und Auspoliren und sonstigen Reparaturen an allen Stühlen bestens zu sehr billigen Preisen. 3789 Bei besetzt gewordenen durchbrochenen Rohrflöhen werden auch Patentflöhe billig eingelsgt.

Zöpfe werden von 1 W. an angefertigt. F. X. Werck, Friseur, D 4, 6. 1972

Es suchen Stellen: für sogleich und spätem Eintritt: Köche, Kellerer, Diener, Kutscher, Commis, Buchhalter, ganz perfekte feine Köchinnen, gute bürgerliche Köchinnen, Köchen, Putzer, und Zimmermädchen, Köchen, Verkäuferinnen, Haushälterinnen u. s. w. durch 8026 F. Müller, Bureau „Germania“ Schulgasse 4. Karlsruhe

Ob. 2. Zum Freischütz. Ob. 2. Guten Mittagstisch von 50 Pfg. an, auch im Abonnement, sowie warmes Frühstück von 28 Pfg. an empfiehlt 7551 Lohmert.

Für Weinhandlungen, Hôtels etc. Es sind ob Bordeaux sehr billige, gut gebottete 8021

Rotheine die 4 Erbst. = ca. 890 Liter zu Frs. 500 - Frs. 550 gegen eoulante Bedingungen zu verkaufen. Bei Baupahlung 2% Escompte. Reskstanten belieben sich unter Nr. 8021 an die Expedition dieses Blattes zu wenden. 8021

Ia. Offenbacher Kernseife 26 Pf. per Pfund. Georg Kaufmann am Neckarthor. 7588

Ein Mädchen mit guten Bewandnissen, das Kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht sucht Stelle. Zu erfagen S 2, 4. Et. 8042

Zwei erdennliche Mädchen können das Kleidermachen erlernen und wenn sich eines etwas leichten häuslichen Arbeiten unterzieht, unentgeltlich das Offen erhalten. Näheres bei der Expedition. 8037

K 2, 18 S. Et. 2. Bd. ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. für 1 od. 2 Herrn. 8048

J 3, 29 S. Et. 1 gute Schlafk. an ein anf. Mädchen fogl. zu verm. 8034

Complete Betten

bestehend in: Tannen- und Kirschbaum-Bettstellen, alle Arten von Matratzen und Sprungrahmen, gefüllte Unterbetten, Deckbetten, Blumencur und Kissen in jeder Preislage, compl. schon von M. 50.— an bis zu den hochfeinsten.

Selbst das billigste Bett ist von tadelloser Güte, von ganz vorzüglichem, höchst scheidlichem prima Barcent angefertigt und mit neuen, handfreien Federn gefüllt.

Nr. 1 Gesinde-Bett, bestehend aus: 1 eisernen Bettstelle, 1 Seegrasmatratze, 1 Kissen, 1 Deckbett mit 14 handfreien Federn, vollständig gefüllt, 2 Kissen zusammen 60 Mark.

Nr. 2 bestehend aus: 1 Tannen-Bettstelle aus bestem Schleißbiel gearbeitet und schön lackirt, 1 Sprungrahmen, 1 Seegrasmatratze und 1 Kissen (die dazu verwendeten Dreile sind von tadelloser Güte), 1 Deckbett mit bauntenreichen Federn, vollständig gefüllt, 2 Kissen zusammen für den billigen Preis von 100 Mark.

Nr. 3 bestehend aus: 1 Kirschbaumfournirten Bettstelle, vorzüglich gearbeitet, mit eleganten Häuptern, 1 Sprungrahmen, 1 Seegrasmatratze und Kissen (alles aus vorzüglichem Drell), 1 Oberbett von schweren, gebiegem, federichstem Barcent, 2 Kissen zusammen für den Preis von 120 Mark.

Nr. 4 bestehend aus: 1 Kirschbaumfournirten Bettstelle mit hohem Haupt, 1 Sprungrahmen, 1 Kissen, 1 Kissen mit Steppdecke oder Wolteppich, 2 Kissen, zusammen für den Preis von 250-350 Mark.

Sämmtliche fertige Betten sind reichlich mit guten, neuen, handfreien Federn gefüllt, vorräthig und enthält jeder Theil Quantum und Qualität der Federn genau nach Angabe, wofür ich Garantie übernehme, auch können in Gegenwart des Käufers die Bettfülle gefüllt werden.

Bettfedern garantirt handfrei, per Pfund M. 1.50, M. 2.—, M. 2.50, M. 3.— bis M. 4.—, Daunens à M. 4.50, M. 6.— und M. 7.50 per Pfund.

Größtes Lager in Barcent, Drell und Strohhackleinen. Für Tapezierer Engros-Preise.

L. Steinthal,

Betten-Fabrik, D 4, 9, Fruchtmarkt.

Abonnements-Einladung

auf den

General-Anzeiger

(Badische Volks-Zeitung — Mannheimer Volksblatt.)

Die jetzt schon täglich einlaufenden Abonnementsbestellungen für den nächsten Monat, veranlassen uns, ein

neues Abonnement pro September

zu eröffnen, zu welchem wir höflich einladen.

Alle neu eintretende Abonnenten erhalten den **General-Anzeiger** (Bad. Volkszeitung — Mannheimer Volksblatt) täglich gratis bis 1. September cr., (nach Auswärts gegen Einsendung der betreffenden Postquittung).

Der „General-Anzeiger“ erscheint **wöchentlich 7 Mal**, je 8 Seiten groß, und kostet **pro Monat nur 50 Pfg.**, **nebst 10 Pfg. Traggebühren.** Durch die Postanstalten von dem Briefträger frei ins Haus gebracht nur 65 Pfg. (Bei Postbestellungen bitten wir die Nr. 606 der Postzeitungspreiskliste anzugeben.) Keine Zeitung in ganz Süddeutschland ist bei gleich großer Ausstattung so **außergewöhnlich billig**, worauf wir ganz besonders aufmerksam machen.

Allgemeinen Anklang findet die **Reichhaltigkeit**, sowie rascheste Mittheilung der neuesten Nachrichten. Die **Vielseitigkeit**, welche der „General-Anzeiger“ bietet, befriedigt gewiß jeden Leser und wer über die Vorkommnisse in Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung schnell und eingehend informiert sein will, der abonniere auf den „General-Anzeiger“; derselbe bietet eine **Fülle von Lokal-Nachrichten**, wie man solche in keinem anderen hiesigen Blatte findet.

Auch in der prompten Mittheilung derselben ist der „General-Anzeiger“ **allen anderen hiesigen Blättern voran.** Die Ausgabe erfolgt **10 Uhr Vormittags** und ist es durch 80 Trägerinnen möglich, daß bis **12 Uhr** der „General-Anzeiger“ in Mannheim-Ludwigshafen allen Abonnenten zugestellt ist.

Inserate

jeder Art, haben durch die **große Verbreitung** des „General-Anzeiger“ den denkbar **besten Erfolg.** Der „General-Anzeiger“ ist die **gelesenste Zeitung** Mannheims und hat unter allen in Mannheim erscheinenden Blättern

nachweislich die größte Abonnenten-Zahl!

In zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Verlag des „General-Anzeiger“

(Badische Volks-Zeitung — Mannheimer Volksblatt.)

NB. Freunde und Leser unseres Blattes ersuchen wir höflich für die Weiterverbreitung gesell. wirken zu wollen; eine Empfehlung unter Hinweis auf die **Reichhaltigkeit** genügt vollständig. Durch die fortwährend größere Ausdehnung des Leserkreises sind wir in der Lage, unsern verehrl. Abonnenten immer mehr zu bieten.

— 308 —

bei Nennung des geliebten Namens. „Ich würde Jahre meines Lebens darum geben, Dir jetzt noch vertrauen zu können. — Ich hätte mein Leben zum Pfand gegeben für Deine Ehrenhaftigkeit, für Deine Wahrheitsliebe!“

Bertie wich bleich und zitternd immer weiter zurück — die weit aufgethienen Augen waren fest auf Hugo gerichtet, die Hände krampfhaft verschlungen.

„Du schienst so wahr,“ fuhr er mit gebrochener Stimme fort, „alle jene langen Jahre in Indien hatte ich Dein Bildniß im Herzen getragen, hatte ich gehofft, daß ich Dich bei meiner Rückkehr noch eben so unverdorben und offenerzig finden würde, wie Du als Kind gewesen. Andere Frauen sind falsch und hinterlistig, aber sie bemühen sich auch gar nicht, uns an ihre Wahrheitsliebe glauben zu lassen. Ist es möglich, daß Du — ein Kind noch an Jahren — eine solche Meisterin bist in der Falschheit, daß Du mich vollständig täuschen konntest, daß Du meinen Augen furchtlos begegnest, daß Du Deine Hand in die meine, Deine Lippen auf die meinen legen konntest, wissend, daß Du mir das größte Unrecht zufügst — denn ich liebe Dich, Bertie!“

Der unaussprechliche Schmerz in seiner Stimme erschütterte das junge Mädchen in tiefster Seele und der Groll verletzten Stolzes, den seine Worte in ihrem Inhalt hervorgerufen hatten, schmolz, während sie mit Thränenumflorten Augen zu ihm emporblickte.

„Was ist geschehen, Hugo? Ich verstehe Dich nicht, was habe ich denn gethan?“ fragte sie sanft. — „Was Du gethan hast!“ wiederholte er zornbeben. „Wagst Du es noch zu fragen? Du hast schlecht geschlafen heute Nacht, sagst Du! Mir erging es nicht besser und ich beobachtete den Mondenschein vom Treibhause aus! was würdest Du sagen, Bertie, wenn ich Dir erzählte, daß ich um Mitternacht dort gewesen; würdest Du auch dann noch fragen, was Du gethan?“

Er blickte sie scharf an — fast schien es, als lechze er danach, einen Widerspruch in ihren Augen zu lesen; vielleicht hatte er sich doch geirrt — vielleicht war es doch Bertie nicht gewesen!

Jedes Atom von Farbe wich aus dem Antlitz des jungen Mädchens — and eine Sekunde lang hatte es den Anschein, als sinke Bertie um.

Ein ächzender Laut entrang sich Hugo Oliphant's Lippen! es bedurfte keiner gesprochenen Erwiderung auf seine Frage, er las dieselbe in dem todtenbleichen Antlitz des Mädchens, welches er geliebt hatte.

Fünfzehntes Kapitel.

„Vertraue mir vollständig oder gar nicht!“

„Im Treibhause — heute Nacht?“ fragte Bertie mit erlöschender Stimme. „Was — wen hast Du dort gesehen, was hast Du gehört?“

Ihre Aufregung war ungeheuer, sie zitterte am ganzen Körper und war, unfähig sich länger auf den Füßen zu halten, auf einen niederen Stuhl gesunken die Hände an das Herz drückend, als wolle sie dessen ungestümes Pochen hemmen.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

16

Erste Liebe.

Roman.

Autorisirte Bearbeitung nach dem Englischen von Max v. Weisenthurn.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Das Fräulein wird in einer halben Stunde bereit sein; sie bedauert den Major warten lassen zu müssen, doch durch ihr Unwohlsein verspätet, hat sie ihre Toilette noch nicht beendet!“ — „Das Fräulein ist doch nicht ernstlich krank?“ — „Nein, sie war diesen Morgen leidend, befindet sich aber jetzt schon besser. Wo kann ich den gnädigen Herrn finden, wenn das Fräulein bereit ist?“ — „Hier!“ entgegnete Hugo, sich auf einem Stuhle niederlassend, und Justine entfernte sich mit einer kleinen Verbeugung.

Die halbe Stunde erschien Hugo Oliphant endlos lang; er starrete auf eine Zeitung in seiner Hand, ohne nur auch eine Silbe entziffern zu können. Er war unglücklich, wie noch nie im Leben. — Bertie's Verrath, ihre Falschheit hatten ihn ins tiefste Herz getroffen, und durch das Uebermaß seines Schmerzes erkannte er, wie sehr er sie geliebt habe. — Die momentane Verblendung, in welche Sibylle ihn versetzt, das Wiedererwachen einer alten Leidenschaft, war vollständig vergessen in diesem neuen großen Kummer. Sibylle selbst hatte jede Spur eines Einflusses auf ihn verloren — und wenn er irgend eine Art von Gefühl für sie empfand, so war es dasjenige einer schwachen Dankbarkeit für das Mißgeschick, welches sie ihm so zart bekundet hatte.

Der Schmerz, welchen Hugo Oliphant gefühlt in den wenigen Minuten, in welchen er Bertie Greydon, seine erklärte Braut, beobachtet hatte, in welchen er sie gesehen, sich der Umarmung eines anderen Mannes hingebend, seine glühenden Küsse empfangend, der Schmerz, welchen er in dieser Stunde empfunden, er würde ausgereicht haben für ein ganzes Menschenalter. Als die Beiden verschwunden und Hugo in Thränen ausgebrochen war, glaubte er, sein Kopf müsse zerpringen; es hatte fast übermenschlicher Anstrengung bedurft, daß er seine Anwesenheit nicht verrathen — und die furchtbare Selbstüberwindung, sowie die schlaflos zugebrachte Nacht hatten ihn vollständig erschöpft, abgesehen davon, daß sein verwundeter Arm bei jedem Witterungswechsel, wie bei jeder Gemüths-bewegung ihm heftige Schmerzen verursachte.

Bertie, zitternd und bebend — bei dem Gedanken der Zusammenkunft mit ihm — hatte in ihrem liebenden kleinen Herzen den Entschluß gefaßt, ihn muthig aufzugeben, ihn mit Sibylle glücklich sein zu lassen.

Geschäftsprinzip:
Großer und rascher Umsatz,
kleiner Nutzen.

M. Altschüler's

Kleider-Magazin,

Geschäftsprinzip:
Großer und rascher Umsatz,
kleiner Nutzen.

Kindergarderobe, Schuh- und Stiefel-Lager

F 3, 7. MANNHEIM F 3, 7.

1907

Nur die eigene Fabrikation, der Massen-Ein- und Verkauf ermöglicht es, zu nachstehend billigen Preisen, ausschließlich nur äußerst dauerhaft gearbeitete Waaren, zu verkaufen.

Buxkin-Hosen . . . von M. 3.— an	Herren-Hosen und Westen von M. 4.50 an	Blau-Pantoffel (mit Bahnen) v. M. 2.40 an
Engl. Leder-Hosen . . . " " 1.70 "	Kinder-Anzüge . . . " " 1.70 "	Zeug-Pantoffel . . . von " 1.20 "
Turntuch-Säcke . . . " " 1.— "	Herren-Zugstiefel . . . " " 5.— "	Zeug-Zugstiefel . . . " " 2.90 "
Rechte Hamburger Lederhosen " " 4.50 "	Damen-Zugstiefel . . . " " 4.20 "	Leder-Pantoffel . . . " " 2.— "

Eigene Werkstätte für Abänderungen und Reparaturen.

Filiale:
Heidelberg,
Hauptstrasse 113.

Fabrik und Engros-Lager:
MANNHEIM.
F 3, 7.

Filiale:
Ludwigshafen a. Rh.
Hauptstrasse.

4205 Bringe mein
Siebwaren-Geschäft,
Drahtgeschäfte und Metallgewerbe,
Korb- & Hopfendarren, sowie
Drahtmatratzen
in empfehlende Erinnerung.

F. K. L. Härthers
Nachfolger, B 2, 12.

S. Gerber
Schuh- u. Stiefellager

Mannheim E 4, 7. 5850

Frau Rauenkain, S 2, 15, 4. Et.
betragt Ihre

Feinwäscherei
in empfehlende Erinnerung. 6710

Max Wallach
D 3, 6.

empfehle sein reichhaltiges Lager in:
Bielefelder und Hausmacher Tischzeugen, Handtücher etc., Hausmacher und Bielefelder Leinen in allen Breiten, Piqué, wollene und abgenähte Bettdecken; Taschentücher in Leinen und Batist.
Großes Lager in Federn, Flaumen, Koffhaar und fertigen Betten.
Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie Herren- u. Damenwäsche nach Maß.

Meine Wohnung ist wieder
L 4 Nr. 9.
Dr. Julius Döpsner,
Arzt. 7841
Sprechstunden: Morgens von 8—9 Uhr und
Nachmittags von 2—3 Uhr.

Wohnungsveränderung und Geschäftsempfehlung
Meinen werthen Kunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich von heute an meine Wohnung
J 2, 2
besitzt. Vorherrschendem Bedarf bestens mich empfohlen haltend zeichne
B. Groß, Kleidermacher, J 2, 2.
la Tannen- und Buchenholz,
J. Ph. Zeyher, Z 6, 2 am Fleckhofen.

So groß Hugo's Schmerz über Sibyllens Untreue einst in den alten Zeiten auch gewesen war — die Qual, welche er im gegenwärtigen Augenblick ausstand, war zehnfach ärger. Er hatte Bertie nicht nur geliebt, sondern er hatte sie auch geachtet, ihr vertraut — das Mädchen hatte unwillkürlich wieder den Glauben in seiner Seele Wurzel fassen lassen, den Glauben an die Treue der Frauen, welchen der Verrath, den seine erste Liebe an ihm verübt, gänzlich zerstört hatte. Nun aber war alles vorüber, Liebe — Achtung — Vertrauen; nichts als die bitterste Qual und ein wildes Verlangen, sich rächen zu können, lebten noch in seinem Herzen.

„Das Fräulein ist bereit, Sie zu empfangen,“ unterbrach Justine's Stimme seine düstere Träumerei, „sie wartet in dem kleinen Salon!“ — „Ich kenne den Weg, bemühen Sie sich nicht!“ sprach der Major, als die Dienerin sich anschickte, ihn zu geleiten; ehrfurchtsvoll tretend trat Justine zur Seite und Hugo eilte — bleich wie der Tod — den Korridor entlang, welcher zu dem Salon führte, in dem Bertie seiner harnte.

Er öffnete die Thüre und trat ein, sie leise hinter sich ziehend, langsam schritt er bis in die Mitte des Zimmers und lehnte sich, unfähig weiter zu gehen, schwer gegen einen Armstuhl.

Das Gemach war hübsch, sonnig und elegant ausgestattet, das Licht drang durch drei hohe, mit Musselinvorhängen gezierte Fenster ein und beleuchtete freundlich die hellen, mit Kornblumenbouquets übersäten Tapeten. An einem der Fenster stand Bertie über einen Blumentisch gebeugt; sie hörte den Major eintreten, war aber im Augenblick nicht im Stande, das Haupt emporzuheben, sondern sog, anscheinend nichts bemerkend, den Duft der Heliotropen ein.

Nach Jahren noch konnte sie den Geruch jener Blumen nicht vertragen, in Erinnerung an die Szene, welche sie in dieser Stunde durchlebt; nach Jahren aber sah Hugo Oliphant das Gemach und die kleine Gestalt seiner Braut noch mit derselben Deutlichkeit vor seinem geistigen Auge wie heute.

Bertie war in ein schmiegsames, einfaches graues Morgengewand gekleidet; ein blaues Band umschloß die weiße Spitzkrause am Halse; ihr Haar war am Hinterkopfe in einen einfachen Knoten geschlungen.

Als sie sich endlich Hugo zuwandte — konnte dieser keine Spur von Schmerz oder Leiden in ihren Zügen lesen. Ihre Augen leuchteten gleich Sternen, die Wangen waren leicht geröthet, und Major Oliphant war zu leidenschaftlich erregt, um zu bemerken, daß der Glanz ihrer Augen, das Roth ihrer Wangen nur von der lebhaftesten Gemüthsbewegung herrührten.

„Es thut mir leid, daß ich Dich warten lassen mußte,“ sprach sie sanft, ohne ihm jedoch näher zu treten, „doch ich habe nicht gut geschlafen und bin in Folge dessen spät aufgestanden!“ — „Justine sagte mir, daß Du leidend siehst,“ entgegnete er hart, „doch Dein Aussehen bestätigt diese Mittheilung durchaus nicht!“

Bertie blickte verwundert zu ihm empor. Sie hatte gedacht, er sei gekommen, um ihr von der Wandlung seiner Gefühle von seiner Liebe zu Sibylle zu

sprechen, doch auf Vorwürfe und Kälte war sie nicht vorbereitet. — Daß Hugo das Bewußtsein, ihr Schmerz bereiten zu müssen, lebhaft empfinden werde, glaubte sie zu wissen und in ihre selbstlosen Liebe hatte sie deshalb beschlossen, ihm die Aufgabe so sehr als möglich zu erleichtern; dieser Ton aber war ihr neu, und verwundert, ja sogar etwas hochmüthig blickte sie empor, — der stolze Ausdruck aber schmolz sofort in dem traurigen Blick seiner blauen Augen.

„Du siehst gut aus — sehr gut!“ fuhr er fort. —

„Ich bin wohl! Mein Kopf schmerzte heute Morgen etwas, doch es war nichts von Bedeutung und sehr unvernünftig von Justine, Dich mit solcher Kleinigkeit zu beschlagen. Doch ich fürchte, Du bist selbst leidend!“ fügte sie sanft hinzu. „Hast Du eine schlechte Nacht gehabt, Hugo?“ — „Ich weiß es kaum!“ entgegnete er mit bitterem Auflachen; dann sich hinweg wendend, setzte er sich nieder, und die Arme auf der Lehne des Sophas kreuzend, vergaß er das Antlitz in dieselben.

Bertie trat schüchtern an ihn heran und blickte mit namenlosem Mitleid auf ihn. — Sie sah, wie sehr er litt, und gedachte kaum ihres eigenen Schmerzes in dem Sehnen, ihm helfen zu können. Wie sollte sie ihm nur beistehen, wie ihm sagen, daß er frei sei, daß sie eine unfreiwillige Zeugin jenes Auftritts am Ballabende gewesen sei? —

Wie konnte sie es aussprechen, daß ihr einziges Glück darin bestehe, ihn glücklich zu sehen? Und während das Herz des Mädchens von treuer Liebe für ihn erfüllt war, näherte er nur zornige Gedanken, nur wilde Leidenschaft gegen sie in seinem Innern.

„Hugo“, sprach sie sanft mit ihrer süßen, melodischen Stimme, „was hast Du — willst Du es mir nicht sagen, Liebster?“

Leise legte sie die Hand auf seine Schulter, doch die leichte Berührung rief seinen ganzen Zorn wach.

Mit einer raschen, leidenschaftlichen Bewegung schleuderte er die zarte Hand von sich und Bertie trat erbleichend zurück.

„Rühre mich nicht an,“ rief er heftig. „Wie kannst Du es wagen, der gleichen zu thun, als ob Du mich bemitleidest, während doch Du — und Du allein mein Leiden verursacht hast!“ — „Ich?“ fragte Bertie zitternd, denn seine maßlose Heftigkeit erschreckte sie. „Ich die Ursache Deines Leidens?“ — Hugo, Du weißt doch, daß ich viel, daß ich Alles darum geben würde, Dir Schmerz ersparen zu können!“ — „Still!“ rief er heftig aufspringend und mit großen Schritten das Gemach durchmessend. „Erspare Dir die Sünde, solche Lügen auszusprechen, und erspare mir die Mühe, sie anhören zu sollen. Deine Bemühungen sind vergeblich — ich kenne Dich jetzt — ich kenne Dich durch und durch. Ich kenne den Werth Deiner Versicherungen, die Wahrheit Deiner Schwüre — ich kenne Dich — und doch — o Gott, wie habe ich Dich geliebt — wie habe ich Dir vertraut! Wenn man mir gesagt haben würde, alle Welt sei falsch, Dir hätte ich doch vertraut, Bertie, Bertie,“ und seine Stimme brach

Ackerverpachtung. Donnerstag, den 19. d. M. Nachmittags 1/3 Uhr...

20 M. Belohnung dem Ueberbringer eines seit 5. August in der Stefanienspromenade verloren gegangenen Dachshundes...

Kocher für Sulfit-Zellulose von einer demnachst in Betrieb kommenden Fabrik...

Geschlechtskrankheiten aller Art werden schnell u. sicher geheilt...

Nachhilfe = Unterricht theilt ein Primaner mit vorz. Zeugnissen...

B 2, 12 Möbel B 2, 12 wird dauerhaft, schön und billig aufgestellt bei G. C. Anselm.

Pianino. Kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 1709 Mannheim B 4, 11. A. Heekel.

Sattlerei ist sofort zu übernehmen mit Wohnungsräumlichkeiten...

Damen- und Kinder-Kleidern, sowie auch Knabenanzügen...

Carl Stammnik S 2, 15 empfiehlt sich im Anfertigen und Wischen von Möbeln...

Rohrstühle werb. gut u. bill. geflochten. J 5, 18. 8798...

Bettfedern werden in und außer dem Hause mit Dampf gereinigt...

Im Weichhalten empfiehlt sich eine Frau in und außer dem Hause...

Eine Frau empfiehlt sich im Waschen und Anziehen von Kindern...

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen...

Zu erfragen: Nonbeck, H 1, 8. Eine perfekte Kleidermacherin...

Eine gräbte Näherin empfiehlt sich im Reinwaschen und Kleidermachen...

Eine gräbte Flickerin mit Maschine nimmt noch Kunden an...

Wagenfett 1/2, 1/2, 1/2 Qt. (Prima Qualität) 8020...

Ein Kind in gute Pflege gesucht. 7889...

Wer kauft die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?

300 Dutz. Messer und Gabeln, Gg. und Kaffeestiefel billig zu verkaufen...

200 Pferde- und Bügeldecken von N. 2,50 an...

Alle Arbeiter bekommen ihre Schürze weiß, blau und gelb...

Brillen kauft man gut und billig...

Cylinder-Hüte kauft P. Herzmann, E 2, 12. 4274...

Pfänder werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause...

Zu kaufen gesucht Eine kleine einp. Peitschenrolle...

Zu verkaufen: Schönes, bereits noch neues, eigenes Einfahrtthor...

Rollladen, circa 3 Meter Höhe und Meter 1,30 Breite...

Ein gutes Zugpferd und ein Füllen zu verk. P 5, 3. 7952

Junge Enten und Gänse verkauft 7615 Dambacher, Lindenhof.

Ein neuer Küchenschrank und 1 Kleiderschrank...

Circa 50 Stück Bohnen oder Krautkänder zu verk. T 3, 5. 7848

Bohnenbohler per Stunde 10 Pf. zu verleihen...

3 Duzend verschiedene gebrauchte Kanapees...

Ein gut erhaltener, gebrauchter Sessel für 1 zu verk. T 3, 5. 7310

Gutes Bauholz zu verkaufen. 7094

Neuere junge Spitzhündchen zu verkaufen...

Ein junger Spitzer zu verkaufen. Näheres im Verlag. 7546

Drei junge Mopschündchen, ächte Rasse...

Ein fast neuer Herd zu verkaufen. 8014

Yenes Gerstenstroh zu haben J 3, 9 1/2. 8008

Zu verkaufen: 11 Fenster von Nischenholz...

Stellen finden: 20 tüchtige Maurer bei hohem Lohn...

Ein Tapezierer gesucht bei Gustav Rabs B 2, 4. 7901

Ein tüchtiger Maschinenfloher bei guter Bezahlung...

Schreiner gesucht. H 4, 7. 7965

Ein fleißiger Hausbursche mit guten Zeugnissen...

Nur Damen-Mäntel Tüchtige Arbeiter u. Arbeiterinnen...

Modes. Lehrmädchen gesucht. Babette Maier, F 6, 8.

Gute Köchinnen, Kindermädchen, Kinderfräulein...

W. Hirsch kaufmänn. Stellen-Nachweis-Bureau, Mannheim, P 2, 11.

Offene Stellen: 2519. Manufacturwaaren Verkäufer.

2520. Manufactur- u. Modewaaren, Verkäufer.

2523. Tabak- und Cigarrenfabrik, Reisender, M. 2400.

2524. Weingroßhandlung, Reisender, M. 2000.

2525. Eisen- u. Metallhandl. an gros, zweiter Magaziner, M. 1200.

2529. Eisenwaaren, Verkäufer, M. 1200.

2532. Expeditionsgeschäft, Expedient, M. 1200.

2533. Brauereieinbrennerei, Reisender, hoher Gehalt.

2534. Colonialwaaren an gros, angeh. Commis M. 800.

2535. Mech. Schuhfabrik, Buchhalter u. Correspondent, M. 1600/1800.

2536. Agentur- u. Commissionsgeschäft, angeh. Commis, M. 500.

2537. Manufactur- u. Kurzwaaren, Comptoirist u. Verkäufer, M. 1000.

2538. Manufacturwaaren, Detailreis. 2539. Herrenconfection, Detailreisend. 2540. Fabrikgeschäft, Comptoirist, M. 1000.

2543. Tabak- und Hopfenhandlung, Buchhalter und Correspondent, M. 1500/2000.

2544. Küche u. Hausgeräthefabrik, Verkäufer M. 1200.

2547. Versicherungsgesellschaft, Buchhalter.

2551. Kleinereisenwaarengeschäft, Commis für Detail und H. Reisen, M. 900.

2552. Delicatessenhandlung, Verkäufer, M. 1000.

2553. Manufactur- und Kurzwaaren, Detailreisender, M. 1000/1200.

2554. Gemischtes Waarengeschäft, Verkäufer, M. 900.

2555. Colonialw.- und Delicatessengeschäft, Comptoirist u. Verkäufer, M. 1000/1200.

2556. Detailfabrik, Reisender, M. 2000. 2572. Expedition, Comptoirist. 2582. Strickmaschinenfabrik, Buchh. u. Correspondent.

2584. Cigarrenfabrik, Magaziner. 2585. Modewaaren an gros, Comptoirist, M. 1200. 2586. Drogen an gros, Buchhalter, M. 1800.

2587. Leder an gros, Reisender. 2588. Baumwollwaarenfabr., Reisender. 2589. Eisenwaaren an gros & en detail, Commis f. Comptoir und Reise.

2590. Colonialwaaren en detail, Verkäufer. 2591. Lad-, Firnis-, Buch- und Stein-druckfarbenfabrik, Reisender, M. 2000/3000.

2592. Cigarrenfabrik Buchhalter und Correspondent M. 1500/1800. 2593. Wein-, Cigarren-, und Spirituosjen an gros, Reisender, (Str.), M. 1500.

2594. Patronenfabrik, Reisender. 2595. Weingroßhandlung Commis für Reise und Comptoir, M. 1200. 2596. Colonial, Material und Handelswaaren, en gros & en detail, Commis für Detail, Comptoir-lager und Reise, M. 1000. 2097. Porzellan-, Glas-, Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren an gros, Lagerist M. 1200.

2598. Manufacturwaaren, Verkäufer und Detailreisender, M. 1000. 2599. Luch- und Modewaaren, Verkäufer und Detailreisender, M. 1200.

2600. Brauereieinbrennerei, Commis für Comptoir und Reise (Str.). 2601. Eisen u. Metall an gros, Commis für Comptoir und Magazin. 2602. Materialwaaren en detail, jünger, Verkäufer M. 1000. 2603. Gem. Waarengeschäft Comptoirist und Verkäufer M. 1000. 2604. Fruchtgeschäft, Buchhalter und Correspondent M. 1800. 2605. Herren- und Knabenherberode an gros, Reisender M. 1800. 2608. Tabakhandlung, Buchhalter und Correspondent. 2607. Conditoreiwaarenfabrik, Commis für Comptoir u. Magazin. 2609. Tabakfabrik, Reisender. 2612. Porzellan-, Glas-, Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren an gros, Comptoirist, M. 1200. 2613. Colonialw.- und Delicat.-Gesch. angehender Commis M. 900. Außerdem sind noch 73 Vacanzen zu besetzen. Nachweis-Gebühr 1 Mark. NB. Die geehrten Chefs werden unentgeltlich bedient. Stellen suchen. Eine anständige Person wünscht als Haushälterin zu einem hübschen Stelle. 7800 E 7, 10.

Ein tüchtiger, junger Gärtner, militärfrei, der in der Gärtnerei durchaus bewandert ist...

Lehrling-Gesuch Weinheim a/B. In meinem Geschäft könnte ein junger Mann...

Lehrjunge Ein braver Junge, der sich als Damenmäntelschneider ausbilden will...

Miethgesuche Pacht- und Zapfwirtschaften werden für tüchtige und cautionfähige Wirthe...

Wirthschafts-Gesuch. Jüngere tüchtige Wirtheleute mit besten Referenzen...

Zu mietzen gesucht 1 Parterre-Wohnung mit Gartenantheil.

2 gute geräumige helle Werkstätte oder zu mietzen gesucht...

Ein gelehrt. Mädchen, welches ausgeht arbeiten...

Läden & Magazine C 4, 8 2 Parterre, als Comptoir...

F 5, 24 1 Comptoir mit 11 Magazine u. v. 7880

T 5, 5 Werkstätte mit großem Hofraum...

Bäckerei zu vermietzen. Eine mit bester Kundenschaft...

Ein großes Magazin zu vermietzen. Näheres G 7, 15.

Zu vermietzen: (Wohnungen) G 2, 9 in unmittelbarer Nähe d. Marktes...

G 5, 10 eine freundliche Wohnung zu verm. 7751

G 6, 17 2 St. Ein Mädchen in Logis gesucht. 7623

H 2, 9 1 leeres Zimmer an eine sol. Pers. u. v. 7996

H 7, 3 Parterrewohnung, auch zu Comptoir geeignet...

K 4, 12 2. St., Zim., Küche und Zubehör...

T 1, 13 im 4. Stod. 7 Zimmer nebst Zubehör...

T 1, 13 im 4. Stod. 4 Zimmer nebst Zubehör...

T 2, 9 3. St. 4 Z., Küche u. Zubeh. an ruh. Leute...

T 3, 3 eine Wohnung sofort zu vermietzen. 7567

T 6, 45 2 Wohnungen, 1 Zimmer und Küche...

U 1, 3 Refectur, 2 große elegante Zimmer...

Z 6, 1 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 7871

Schwefingerstraße 16. Zwei abgeschlossene schöne Wohnungen...

Möblirte Zimmer D 8, ein möbl. Parterrezimmer zu verm. Näh. i. d. Grp. 7768

E 1, 14 2 Er. möbl. Zim. mit od. oh. Verfen. u. v. 7249

E 1, 14 2 Zim., möbl. Zim., v. Näh. Laden. 7885

E 2, 9 1 möbl. Zimmer an zwei Herren zu verm. 7804

E 8, 6 2 Er. 1 gut möbl. Zim. à M. 15 monatlich...

F 5, 5 1 möbl. Z. auf die Straße geb. an 1 Herrn sol. p. verm. 8076

F 6, 8 1 schön möbl. Zimmer, 1 Treppe hoch, mit separatem Eingang...

G 7, 7 (in der Nähe des Krossb.) 1 gut möbl. Zimmer...

G 7, 1 2. St. 1 möbl. Zimmer sol. zu vermietzen. 7297

G 7, 5 Ein möbl. Zimmer mit Kost sol. u. v. 4 Et. 7494

G 7, 17 1 Restauration Swab. 2 zwei möbl. Zimmer sofort zu besetzen. 6449

H 6, 10 2. St. ein großes, fein möblirtes Zimmer mit separ. Eingang...

H 6, 13 ein möbl. Zimmer, so wie 2 leere Zimmer zu vermietzen. 7638

H 7, 3 3. Stod., ein fein möbl. Zimmer an einen besseren Herrn sofort zu verm. 7757

H 7, 12 1 schön möbl. Parterrezimmer sol. zu vermietzen. Näh. 2 Stod. 6962

J 1, 5 über 3 Etagen, sind sehr schön möbl. Zimmer, darunter ein Schlafcabinet mit Salon...

M 5, 3 2 schön möbl. Parterrezimmer zu verm. 7003

P 3, 6 2. St., Grös., einf. möbl. Zimmer zu v. 8013

P 4, 10 ein möblirtes Parterrezimmer an einen Herrn sogleich zu vermietzen. 7475

S 4, 3 porterte, Hinterh., 1 einf. möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 ord. J. Leute zu verm. 7825

Schwefingerstr. Nr. 50 möbl. Parterrezimmer sol. zu verm. 7399

Schwefingerstraße Nr. 70 3. Stod. 2 feine möbl. Zim. u. v. 7824

Schwefingerstr. 18a 3. St. Ein schön möbl. Zimmer auf zwei Straßen gehend...

(Schlafstellen.) F 4, 18 schöne Schlafstelle zu vermietzen. 7993

S 3, 14 3. St. Vdh. Schöne Schlafstelle u. v. 7873

Kost & Logis H 4, 4 Kost und Logis. 7130

J 4, 19 3. Stod. Logis für einen sol. Ab. u. v. 8005

O 6, 2 4. Stod. Kost und Logis. 7058

S 2, 20 2. Stod. Kost und Logis. 7702

ZD 1, 2 ein junger Mann in Kost u. Logis gr. 7239

Schwimm- und Bade-Anstalt M. Stammel. Wasserwärme am 18. August Morgens 8 Uhr 16 1/2 R.

Geneverweh-
Singhor.
Donnerstag
Abend 9 Uhr
Probe.

Centr.-Franken- und Bierbräu-Case
der Maurer, Steinhauser, Gypfer
und Stukkateure Deutschlands,
(Grundstein zur Einigkeit).

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß
laut Beschluß der Mitgliederversamm-
lung vom 16. d. M. jeden ersten Mon-
tag im Monat eine ordentliche Mit-
gliederversammlung stattfindet u.
werden die Mitglieder ersucht, bei Be-
weibung der durch näheren Aufruf be-
kannt gegebenen Beweise, vollständig zu
erscheinen. 8010

Der Bevollmächtigte.

Central-Frankenkasse der Maurer,
Steinhauer, Gypfer u. Stukkateure
Deutschlands.

Grundstein zur Einigkeit.

Die Mitglieder werden ersucht, läng-
stens bis Sonntag, den 22. d. M.
ihre Quittungsbücher, bezugs Be-
rechtigung mit dem Hauptbuche, im Kassen-
lokal abzugeben und nimmt selbige
unter der Woche zu jeder Zeit Hr. G.
Laher im Lokal T 2, 7 entgegen.

Ebenso fordern wir diejenigen Mit-
glieder auf, die ihrer Wohnung gemächst
und diesen Wechsel noch nicht angezeigt
haben, dieses im Laufe dieser Woche
(schriftlich) im Lokal zu thun. 8007

Der Bevollmächtigte.

Arbeiter = Fortb. = Verein.
R 3, 14.

Kommenden Dienstag u. Don-
nerstag, Abends 9 Uhr finden
Gesangsproben
statt, zu denen pünktliches Erscheinen
zweckmäßig ist.

Sonntag, 21. ds., Abends 8 Uhr
wird bei Mitglied Posthoff am
Seidelberger-Thor P 7, 21 ein
Gartenfest

mit Musik und Gesang veranstaltet,
wozu wir unsere Mitglieder und deren
Angehörigen einladen. 7968

Der Vorstand.

Arbeiter = Fortb. = Verein.
R 3, 14.

Die Mitglieder unserer Nebenkas-
se machen wir auf den Beschluß der
letzten Versammlung aufmerksam, wor-
nach, als Erheber Herr Valentin Bih
R 4, 5 gewählt wurde. Derselbe ist mit
der Abkündigung der Rechte etc. beauf-
tragt und die Beiträge werden jeweils
im Lokal Sonntag von 10-12 Uhr
morgens und Montag von 8-9 Uhr
abends von demselben entgegengenom-
men, es unterbleibt also in Zukunft
die Abholung in der Wohnung. Im
übrigen werden die Statuten in Kraft.
7966

Der Vorstand.

Mercuria.

Sonntag, 5. September 1886
Ausflug nach Heidelberg,
baldmöglichst Waldfest, verbunden mit
Gesangs- und humoristischen
Vorträgen nebst Tanz.

NB. Da die Fahrpreise ermäßigt
sind, so ersuchen wir Freunde und
Gönner unserer Gesellschaft welche sich
daran beteiligen wollen, sich längstens
bis zum 1. September in die in unserem
Lokale O 5, 1 ausliegende Liste Montags
und Freitags einzuschreiben.

Der Vorstand.

Olymp.

Jeden Donnerstag Abend Spielabend.
8058

Der Vorstand.

„Großhunn.“

Mittwoch, 18. Aug., Abends 8 Uhr
Zusammenkunft im Lokal.

Berichterstattung: Aufführung des
8004

Der Vorstand.

Bedeutungsvolle Neuigkeit!

Rommel, Au pays de
la revanche

deutsch.

Sobald erschienen unter dem Titel:
Frankreich
gerichtet durch sich selbst.

(In sozialer, polit., kommerzieller,
militär. u. Beziehung an der Hand
der Statistik u. mit stetiger Be-
weibung auf öffentl. Stimmen der
hervorragendsten französisch. Ratio-
nalisten)

Preis M. 2.70 (circa 280 Seiten).
In allen Buchhandl. vorh.

Für Wunsch directe Zusendung durch
die Verlags-Buchhandlung 7887

H. Bender in Mannheim

Anzüge sowie Wohnungen werden
billig besorgt Q 4, 8/9, Holzer. 7588

Verein der Mannheimer Birthe.

Mittwoch, den 25. August 1886,
Vormittags 10 Uhr
im Saale des „Badner Hofes“ hier
Delegirten tag
süddeutscher Gastwirthe.

Tagesordnung laut Circular.

Im Interesse dieser Tagesordnung sind sämtl. he Gastwirthe-
vereine Süddeutschlands zu diesem Delegirten tag eingeladen und er-
suchen wir auch unsere Mitglieder hierzu vollständig und pünktlich
zu erscheinen. 8027

Der Vorstand.

NB. Sämtliche hiesigen Birthe, auch Nichtmitglieder, haben zu
diesem Delegirten tag Zutritt und können hierzu Eintrittskarten bei
Herrn W. Falkenstein, Hötel E 4,
H. Fehr, zur „Stadt München“, G 5, 10,
C. Hillebrand, zum „Badner Hof“, G 6, 3,
W. Kettler, „zum Weihenstephan“, D 1, 13
in Empfang genommen werden.

Turn- Verein

Mannheim.

Unsere preisgekrönten Turner treffen vom Pforzheim
Feste heute Abend 8 1/2 hier ein.

Wir bitten unsere Mitglieder sich zur Abholung im
„Badner Hof“ 7 Uhr einzufinden und daselbst
Champions in Empfang zu nehmen.

8025

Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein Mannheim.

Nächsten Sonntag, den 22. August veranstalten wir eine
Rheinfahrt nach Gernsheim.

Abfahrt: Morgens 1/8 Uhr bei der Ueberfahrselle nach Ludwigshafen
mit dem Dampfer: „Alexander, Fürst von Bulgarien.“
Nach Ankunft in Gernsheim: Zug mit Musik nach Maria-Einsiedeln,
woselbst feierlicher Gottesdienst mit Amt und Predigt abgehalten wird.
Prediger ist der hochw. Herr Präses Heyder von Mainz.

Nach dem Gottesdienst: Wald-Fest.

Nachmittags 5 Uhr **Rückfahrt** nach Mannheim; bei Einritt der Dunkel-
heit: Beleuchtung des Schiffes und Feuerwerk.
Preis des Billets: Einfache Fahrt: 1 M., Hin- und Rückfahrt: 1 M. 50
Pfg., Kinder bis zu 12 Jahren die Hälfte.
Die Billets sind zu haben täglich von 1/2-3 Uhr beim Präses des Ver-
eines, P 1, 7, und Abends jeweils von 1/2-9-10 Uhr im Vereinslokal G 4 17.
Die Mitglieder, sowie die G. Schützmitglieder mit Angehörigen und alle
Wohltäter des Vereines ladet ergebenst ein 7998

Der Vorstand.

Gesang-Verein „Germania.“

Sonntag, den 22. August
Ausflug nach Dürkheim,

Abfahrt 6 Uhr 30 vom Ludwigshafener Bahnhof,
um rege Theilnahme bitten 7991

Der Vorstand.

Anzeige.

Meine Amtsstube befindet sich im Hause von
Herrn Konditor Kämer.

Ludwigshafen a. Rh., den 12. August 1886.

B. Keller, k. Notar.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft und Wohnung
von A 7, 7 nach meinem Hause

G 9, 25

verlängerte Jungbushstraße

verlegt habe und bitte das mir selbstergebenes Vertrauen auch fernerhin
bewahren zu wollen. 8017

Achtungsvoll

Leonhard Schmitt,

Zimmergeschäft.

Wirthschafts-Übernahme und Empfehlung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich Sonntag, den 15. d. M. das
Gasthaus zu den „vier Jahreszeiten“

ZD 2, 14, Neuer Stadttheil,

von Hrn. J. Fasel übernommen und wird das allgemein beliebte bayerische
Bier, aus derselben Brauerei wie bisher, zum Ausschank gelangen.

Gleichzeitig empfehle ich kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
und sichere aufmerksamste und prompte Bedienung zu. 7858

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Gh. Bauer Wittwe,

ZD 2, 14, Neuer Stadttheil.

Wein-Verkauf.

Von heute ab verkaufe meine reingehaltene

Roth- und Weißweine

in Flaschen über die Straße.

Weißwein per Flasche Bg. 35, 40, 60, 90, M. 1.20. Rothwein per
Flasche M. 1, 1.20, 1.50. Apfelwein per Flasche Bg. 20. Bei Abnahme
von Häfen in beliebigem Quantum entsprechend billiger. Für Recht-
heit wird garantiert. Gleichzeitig empfehle alle Sorten Kübel, Stän-
der und Fässer zu billigen Preisen und bitte um gef. Aufträge 6959

Philipp Sturm, Käfer, Neckarau.

Ladenburg.

Gasthaus zum Schiff.



Zu dem am Sonntag, den 22. und
Montag, den 23. August stattfindenden

Kirchweih-Fest

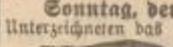
laden wir hiermit alle Freunde und Bekannte
gebendst ein. 8002

Für vorzügliche Tanzmusik (Mannheimer Stadtkapelle Conrad
Mejger), sowie für ausgezeichnete Speisen und reine Getränke
ist bestens gesorgt.

J. Wolf.

Gasthaus „zur Rose“, Ladenburg.

Sonntag, den 22. und Montag, den 23. August wird bei dem
Unterzeichneten das



Kirchweih-Fest

mit gutbelegter Tanz-Musik abgehalten und ladet zu recht zahlreichem
Besuche freundlichst ein

Christian Günther Wtw., „zur Rose.“

Kirchweihfest Neckarau.

Zur „Stadt Mannheim.“

Sonntag, 22. u. Montag, 23. August

Grosses Concert

bei vorzüglichem Wiener Bier aus der
Kleinbrauerei „Bismarck.“

Montag Morgen von 9 Uhr an:
Frühschoppen-Concert.

Gleichzeitig empfehle meinen neu und schön hergerichteten
Saal nebst Gartenwirtschaft, an erkannt gute reine Weine, kalte und
warme Speisen und aufmerksamste Bedienung. 8000

Um recht zahlreichem Besuche bitten
Achtungsvoll: Gg. Widm.

Wirthschaft zum Prinz Wilhelm in Neckarau.

Zum Kirchweihfeste am Sonntag, den 22.
und Montag, den 23. August bringe ich meine be-
sonders neu und schön eingerichtete Wirthschaft in em-
pfehlende Erinnerung.

Ich mache auf meine reingehaltene Weine
und vorzügliches Lagerbier aus der „Kleinbrauerei
Schwepingen“ gefl. aufmerksam. 8001

Achtungsvoll: Ludwig Orth.

Kirchweihfest in Neckarau.

Gasthaus zum Prinz Max.

Unterzeichnete ladet hiermit das
hiesige und auswärtige Publikum zu dem
am Sonntag, den 22. und Mon-
tag, den 23. August stattfindenden

Kirchweih-Fest

freundlichst ein. Für gutes Bier aus der Brauerei „Kühmann“, reine
Weine, sowie kalte und warme Speisen ist bestens gesorgt.
8088

Achtungsvoll

Joseph Korn, zum Prinz Max.

Wirthschafts-Öffnung & Empfehlung.

Zeige einem verehrlichen Publikum und Gönnern hiermit ergebenst an, daß
ich eine

Wein- & Bierwirthschaft

in meinem neuerbauten Hause Z 9, 41 eröffnet habe. Zugleich empfehle ich
warme und kalte Speisen sowie ausgezeichnetes Bier vom Hof
aus der Brauerei Bismarck. 8018

Achtungsvoll

Franz Peter Stein, Z 9, 41.

Kaiserhütte.

Empfehle nun den verehrl. Vorständen von Vereinen und Gesellschaften
meinen neu hergerichteten

Tanzsaal

(neuer hochfeiner Boden) mit Nebenzimmer, sowie meine große, schattige
Gartenlokalität zur Abhaltung von Balls, Gartenfesten, Kaffeegesellschaften etc.
bei sehr hochfeinem, frischem Bier, reinen Weinen und guten Speisen bei
billigen Preisen. Es hält sich bestens empfohlen. 8841

Achtungsvoll: H. v. Neuenstein.

Restauration „Bayr. Hiesl“

Ludwigshafen

empfehle dem verehrl. durchreisenden Publikum komfortabel ausgestattete
Zimmer unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung

Garantirt reine Naturweine.
Bekanntes Bier-Restaurant.

Vorzügliches Sommerlagerbier
aus der „Bayer. Brauereigesellschaft Speier“ vom O. Schwarz in Speier.
Küche anerkannt vorzüglich. 7427

Zum freundlichen Besuche einladend
Ludwigshafen a. Rh.

E. Kitzmüller.

Waldhof.

Restauration zum „Badihen Hof.“

Gemüthliche Lokalitäten, Gartenanlagen mit Bassin und Springbrunnen,
Concerthalle mit Orchester, prächtige Kucherei, Regeltanz, reinge-
haltene Weine, Lagerbier, Restauration zu jeder Tageszeit.

Zu freundlichem Besuche ladet ein 7814

Georg Vogel.